

Weltkrieg 1870-71.
Früh 7 Uhr in der
Gesellschaftshaus
Strasse 18. Abonnem-
mentskosten vierfach
jährlich 22 zu 10gr.
durch die Post 25
Mer. Uingelser Str.
1 Mer. - Haflinge:
20,000 Exemplare.

Deutschland: Ausgabe
auswärts: Haase-
mann & Vogler in
Dresden, Berlin,
Wien, Leipzig, Basel,
Hamburg, Frankfurt
a. M.—Karl Meiss in
Berlin, Leipzig, Wien,
Hamburg, Frankfurt
a. M., Minden.
Dübs & Co. in Frank-
furt a. M.—In
Voigt in Chemnitz.—
Harms, Laffitte, Rei-
her & Co. in Würz-

Dresdner Nachrichten

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liebsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Generationsüberben **Wörter**
Größe 13 ausgenommen
bis Kb. 6 blau, Sonstige
bis Weihnachten 12 blau.
Weinblatt: jetzt blau
gelb 5 bis Kb. 5 gelb.
Der Raum unter einer
halbzeitigen Geburtsfeier
13 blau, Sonstiges
Gelb 2 Reg.
Eine Marke für die
punktartige Wieder-
holung der Generale wird
nicht gegeben.

Nr. 80. Achtzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Blerey.
Für das Heftleben: Ludwig Hartmann.

Dresden, Freitag, 21. März 1873.

Bestellungen auf die Dresdner Nachrichten für das II. Quartal 1823 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis betrügt bei allen sächsischen Postanstalten 35 Rgr.

Politiques.

Wer sollte es den Französischen verbieten, wenn sie sich in der Bewunderung der Welt sonnen, daß es ihnen 2 Jahre nach einem solchen Kriege und nach der Niederwerfung des Kommunistenaufstands möglich war, 5 Milliarden zu zahlen? Thiers, der jetzt populärer geworden ist, wie je, ruft jedoch sein Land bereits zu ernstem Weile auf. Die wenigen Monate, innerhalb deren Frankreich noch 1500 Millionen zu zahlen habe, erfordern sehr viel Fleiß; Pflicht jedes Französischen sei es, das Werk zu unterstützen. Für den Gelomarkt sei nichts zu fürchten, alle Maßregeln wären getroffen. Die Operation selbst ertheile jedoch die größte Fürsorge, große Ruhe, die Abwesenheit fruchtloser Erschütterungen durch die Parteiaffirmationen. Letzteres zielt auf die Monarchisten, die sich erbitterter denn je auf Thiers stürzen, da er der Nationalversammlung zumuthe, ihr Testament zu machen. Sie äußern mit scheueln Seitenblick auf Thiers: wenn das Gebiet von dem äußeren Feinde besetzt sei, müsse man auch daran denken, es von seinen inneren Feinden zu befreien. Die Verleihung des Grosskreuzes der Ehrenlegion an Gontaut wird viel besprochen; Thiers hat in der ersten Freude total vergessen, daß Gontaut Deputierter ist und das Gesetz die Verleihung der Ehrenlegion oder Beförderung in ihr während der Dauer des Mandats unbedingt verbietet.

Für die spanische Republik scheint eine Reihe besserer Tage angebrochen zu sein. Mit der Geographie der Cortes, an denen die Carlisten geschlagen worden sind, darf man es zwar ebenso wenig genau nehmen, als mit der ausgesuchten Bedeutung dieser Regierungssiege, aber die Carlisten haben doch wenigstens keine Vortheile errungen. Der Chef der Republik, Figueras, hat durch seine Reise nach dem zu Revolutionen geneigten Barcelona Planches zur Befestigung der jetzigen Ordnung beigebracht. Er hat dort Deputationen aller Waffengattungen und von der Marine empfangen, die ihm die Versicherung der Treue brachten; ebenso haben angesehene Bankhäuser den bedrohten Regierungskassen Zuschüsse versprochen, und auch mit einer Deputation der Internationale scheint Figueras ein leidliches Verhältniß angebahnt zu haben, daß dieselbe bestimmt, zunächst Ruhe zu haben. Er versprach den Arbeitern ein öffentliches Gebäude zu ihren Versammlungen zur Verfügung zu stellen, das er auf Staatskosten mit einer Bibliothek ausstatten will. In anderen Theilen Spaniens setzt jedoch die Internationale ihre Maulwurfsarbeit fort. In der Stadt Alcon, deren Arbeiterbevölkerung als eine der unruhigsten im ganzen Lande bekannt ist, wird ein Aufruf verbreitet, der die Durchführung der „socialen Liquidation“ fordert; der Wechsel der Staatsform müsse den Arbeitern gar nichts. Großes Aufsehen erregte es, daß in dieser Stadt nach dem dortigen „Parte Diario“ die Mitglieder der Internationale einen Straßenaufzug veranstaltet hätten, an dem sich — 8000 Arbeiter beteiligt haben sollten. Nächsten Tag berichtigte jedoch dieses Blatt seine eigene Angabe, daß der Zug nur etwa 300 Theilnehmer gezählt habe. Die falsche Angabe sei einem Sefer zu verdanken, der sich von den Internationalen zu dieser Fälschung habe verleiten lassen. — Die Cortes haben sich bei ihrem Beschuß über die Aufhebung der Sklaverei nicht durch die Grunde leiten lassen, welche ein Manifest der Skavenhalter in Cuba veröffentlicht. Sie behaupten, daß eine plötzliche Freilassung der 300,000 Skaven auf Cuba, die einen Werth von 300 Millionen Dollars repräsentiren, sofort den Niedergang der Insel herbeiführen würde. Die Welt könne den Zusammenbruch einer Industrie, die dem fünften Theile der Erde seinen Zuckerbedarf liefert, nicht forden. Die Neger, plötzlich frei gemacht, würden nicht arbeiten, sondern von den reichen Gaben der Natur lebend, zu ihren afrikanischen Gewohnheiten zurückkehren und die grauswollen Scenen von Jamaisa u. s. w. wiederholen. Die Skavenhalter v. klagen daher einen allmäßigen Loskauf der Skaven, jedoch unter gleichzeitiger Einwanderung von Europäern. Da jedoch dieser Plan, wie die Skavenbesitzer wissen, praktisch unausführbar ist, so wird sich an ihnen einst der Fluch: nichts gethan zu haben, um die Skaven zu Menschen heranzubilden erfüllen.

Von dem guten Wagen der Kirche giebt eine Correspondenz aus der Schweiz (i. u.) Nachricht. Wäre Herr Lachat nicht ein so hoher Herr, so würde er für seine Unterschlagung von Stiftungsgeldern sich nicht vor dem Civilrichter, sondern vor dem Criminalesgerichte zu verantworten haben.

Bei dem Ungarn hämmert die Erkenntniß, daß ihr Großmachtbüntel nicht bloß der Welt lächerlich, sondern ihrem Vaterlande selbst höchst gefährlich ist. Ein magyarisierter Deutscher, Paul Szontagh, bringt auf Ordnung in den Finanzen mit folgenden wahren Worten: „Die ungarische Rundschrift unserer Münzen, die ungarischen Firmatafeln, das Recht für tagfreie Namens-Magyarisierungen und — um das Neueste nicht zu verfehlen — der ausschließlich ungarische Text der Postrezipisse

werden unsere nationale Existenz nicht sichern, dagegen ist das gefährlichste Germanisationsmittel für uns die gute Finanzwirtschaft des benachbarten Cisleithanien zu einer Zeit, da wir die edle Kunst des Gegenteils practiciren.“ Die Ungarn haben sich dieses Wort zu Herzen genommen und erhöhen ihre Steuern, um

Ordnung in ihren Staatshaushalt zu bringen. Bereitslich wendet man jetzt dem Exminister Lonyay, der seine Millionen zusammengewagener hat, den Rücken, da er die Schamlosigkeit besaß auf den finanziellen Nruin seines Vaterlandes loszusieuen, um sich bei dem Schiffbrüche als Retter einführen zu können. Auch verdient es Anerkennung, daß die Ungarn das deutsche Handelsgejchäf im Wesentlichen bei sich einführen wollen.

Poocales und Säufüllches.

— Prinz Gustav von Wasa ist gestern Mittag von Wien eingetroffen und im Königl. Palais am Taschenberge abgestiegen.

— Der Commandant der Festung Königstein, General-lieutenant v. Boerken, ist vorgestern von Sr. Maj. dem König empfangen und Nachmittags zur königl. Tafel geladen worden. Zu derselben war auch der Kriegsminister v. Fabrice geladen.

— Das Ritterkreuz des R. S. Albrechtsordens erhielt der persönliche Adjutant des Herzogs von Sachsen-Altenburg, Preußigleitungen Freiherr von und zu Solms-Rödelheim.

— Der Etat des Reichshandelsgerichts in Leipzig beläuft sich auf 91,500 Thlr. an Ausgaben oder für 1874 auf 6800 mehr als im laufenden Jahre. S zwar steigen auch die Einnahmen dieses obersten Reichsgerichts fortwährend und so sind dieselben diesmal auf 11,000 Thlr. 3000 Thlr. mehr als bis jetzt veranschlagt, aber die wachsende Zahl der Spruchsachen verlangt auch die Schaffung einer neuen Rathskelle mit 3300 Thlr. und einer Kanzleisekretärstelle mit 850 Thlr. Gehalt. Die Gehalte betragen zusammen 80,450 Thlr. Die Spruchsachen dürfen 1874 auf 1000 kommen.

— In dem Schachte des königl. Steinlohsenwerks bei Döhlen im Plauenschen Grunde fand gestern eine Explosion infolge schlagender Weiter statt. Das Dach des in der Nähe der Mohren Schenke gelegenen Schachthauses wurde hierdurch abgedeckt. Während Details fehlen zur Zeit noch

— Gegenwärtig weilt in unseren Mauern (Weber's Hotel) der bekannte Prediger Dr. Sydow aus Berlin.

— Man hat jetzt Gelegenheit, während der Vormittagsstunden in der königl. Finanzhauptklasse sich die zur Erinnerung an die goldene Hochzeitsfeier unseres Königspaars geprägten Zweithalerstücke einzuschauen. Dieselben — wir erwähnten ihrer schon vor einiger Zeit — bieten auf dem Avers die aneinandergelegten Brustbilder des Königs und der Königin und auf dem Revers in einem Eichen- und Myrthenranz die Zahlen: 1822, 10. Nov. 1872. Die Bilder und Kränze sind sehr hübsch ausgeführt; weniger ist die Randschrift: „Ein Pfund fein“ gelungen, die Prägung läuft sich kaum erkennen.

— Wie uns heute vom Fahrmeister mitgetheilt wird, ist der von uns kürzlich erzählte Unfall, daß auf der Fähre zwei Pferde vor einem Lastwagen scheu geworben und mit somit demselben in die Elbe gestürzt seien, insofern unrichtig, als nicht von der Fähre, sondern vom Lande aus (Altstädtter Seite) ein Wagen und zwar nur zur Hälfte in die Elbe gerathen war. Die im Ueberfahrtssverkehr schmerzlich vermiedene Dampffähre wird, wie wir gleichzeitig nicht unerwöhnt lassen wollen, nächste Woche, vielleicht schon am Sonntagsmorgen in Thatigkeit treten.

— Wie doch mitunter Fabriken gegründet werden! — Vor kurzem bringt man auf eine hiesige Polizeiwache des Abends spät einen Menschen, der in der Nähe des Eisenbahnüberganges auf der Fallensstraße seine Zeit damit hinbrachte, Gartengeländer beschußt Uneignung auszubrechen. Bei der Visitation dieses Burschen finden sich verschiedene Utensilien in seinen Taschen, die man auch als gestohlene betrachten möchte und bei der Durchsuchung seiner Wohnung eine Correspondenz mit einem andern „Freund“, aus welcher hervorgeht, daß die beiden schönen Seelen in Deutitz bei Bischofswerda eine „Maschinenfabrik“ gründen wollen. Die Polizei sieht sich darauf hin nur auch den zufürstigen Wirkungskreis dieser Sorte „Gesunder“ in der Nähe an

und findet in Demnitz an Ort und Stelle in einer Scheune eine bedeutende Menge Maschinenteile und Werkzeuge sehr unter Stroh verpackt, die sich summt und sonsters als geschlossen hier und da zusammengetragenes Gut erweisen. Man hat natürlich den Mitunternehmer dieser auf so faulen Boden gegründeten Fabrik auch in Gewahrsham gebracht. Die Firma durfte vor dem Sand noch in den kleinen Grundstücke bauen.

— Von den hiesigen Mitgliedern des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins waren zum 18. März Abends zur Erinnerung an die Ereignisse 1848 in Berlin und die Pariser Commune 1871 die hiesigen Gesinnungsgenossen zu einer Gedächtnissfeier in den Räumen der Conversation eingeladen worden. Es sind bei dieser Feier einige 50 Personen versammelt gewesen und hat dieselbe lediglich in der Glorifizierung der Bestrebungen des Proletariats jener beiden Zeitepochen und der dabei ausgesprochenen Hoffnung, daß bei einer Wiederkehr von dergleichen günstigen Situationen das Proletariat den Sieg sich nicht wieder unterdrücken lassen durch eine Niederlage feststellen.

— In der Nacht zum vergangenen Sonntag ist ein Unbekannter auf die verfehlte Idee gekommen, daß in der am Ausgange der kleinen Siegelgasse gelegenen, verschlossenen Steinbude Werthgegenstände aufbewahrt seia mißtigen. Seinen vielen Anstrengungen aber, unter denen er das Vorlegetischloß der Bude abgewirkt und dadurch endlich Zutritt in letztere gesunden hat, ist nur ein Cigarrenetui und ein silberner Stichhalter zur Beute gefallen.

— Selbst die öffentlichen Tanzsäle unserer Stadt sind nicht mehr sicher vor Taschendieben, die sich dort einschleichen, und zu Auffindung günstiger Gelegenheit zum Betriebe ihrer Industrie wohl auch einmal die eine oder andere Tour mittanzen. Einen solchen Langfinger ist am Abend des vergangenen Montag ein fremde, damals hier aufzhästliche Dienstperson zum Opfer gefallen, indem ihr während des Tanzen das Portemonnaie mit fünf Thalern aus der Tasche gestohlen wurde.

— Jener Arbeiter, dem nach unsrer gestrigen Mittheilung beim Emporziehen von Balken auf einem Neubau in der Halbe gasse ein solcher Balken beim Herabstürzen am Kopfe verletzt hatte, ist bald nach seiner Aufnahme im Stadtkrankenhouse, wo hin man ihn geschafft hatte, gestorben.

— In der vorvergangenen Nacht amusirte sich ein junger Mann auf dem Altmarkt damit, daß er an den Thüren verschiedener Häuser daselbst die Klingeln zog, und dadurch die Hausbewohner in der ungehörigsten Weise im Schlofe störte. Zufällig war aber sein Treiben auch von einem Wächter beobachtet worden, der sich des übermuthigen Ruhestörs sehr bald näher annahm und, wie es schien, zu einer nächtlichen Promenade auf die nächste Polizeiwache einlud, der er sich fuglich nicht erwehrte.

— Ueber den vom uns gemeldeten Selbstmord einer Gasthofbesitzerin in der Neustadt ist weiter zu erzählen, daß der Tod nicht, wie wir mittheilten, am Dienstag, sondern bereits am Montag früh erfolgt, die vorschriftsmäßige Anzeige davon aber erst am Tage darauf, also am Dienstag, bei der Behörde erstattet worden. Der Leichnam der alten Frau soll bei der behördlichen Ausbeurteilung an verschiedenen Körpertheilen Spuren von

hörduchen Aufhebung an verjüngten körperlichen Spuren von Verlegungen gezeigt haben, welche mit einer Selbstseinsleibung nicht recht in Zusammenhang zu bringen sind. Auch soll eine Strangulationsrinne, wie sie am Halse von Ehangten stets gefunden wird, nur in sehr verminderter Masse an dem Leichnam vorhanden gewesen sein, derselbe aber am Rinne und Halse verschiedene Flecken, wie Einbrüche von Fingern, gehabt haben. Die gerichtliche Section des Leichnams, welche am vorgestrigen Tage erfolgt sein wird, muß Licht in diese dunkle Sache bringen. Noch träglich erfahren wir noch, daß die lgl. Staatsanwaltschaft drei Angehörige der Frau, darunter den Sohn und eine Tochter derselben, sowie den Haushmann des Hauses und die Leichenwäscherin, welche einer groben Pflichtvernelässigung sich dadurch schuldig gemacht hat, daß sie den Fall nicht am Tage, wo er geschehen und wo sie Kenntniß davon erhalten, bei der Behörde zur Anzeige gebracht hat, in Haft hat nehmen lassen. Diese 5 verhafteten Personen sind jedoch sämtlich bis auf den Sohn der Verlebten bereits am Tage nach ihrer Verhaftung wieder entlassen worden, da der Ausfall der vorgenommenen gerichtlichen Section, über den zur Zeit etwas Bestimmtes noch nicht verlautet, doch mehl die anfängliche Mutmaßung einer unfreiwilligen Todesart nicht bestärkt haben muß.

— In der Zeit vom lebtvergangenen Sonnabend Abend bis Montag früh ist ein Dieb mittels Nachschlusses in ein auf der kleinen Oberseergasse gelegenes Geschäftslocal eingedrungen, hat einen Schreibtisch geöffnet und daraus mehrere Schlüsse, sowie eine kleine verschlossene Kassette von Weißblech, in welcher er Wertpapiere vermutet haben mög., entwendet. In der Kassette hat sich jedoch nur ein Wechsel über 40 Thlr., ein Glas- Diamant und eine Feuerversicherungspolice befunden, alles Sachen, die der Dieb ohne Gefahr der Entdeckung schwierig wieder verwerthen können, und die wahrscheinlich seine Freude über den vermeintlich glücklichen Griff bedeutend herabgestimmt haben mögen.

— Die Sächsische Creditbank zu Dresden hat ein sehr ergiebiges Geschäftsjahr hinter sich. Der 1872 erreichte Abschlussertrag verzeichnet einen Gewinn von 409,053 Thlr. bei einem in Berechnung kommenden Aktienkapital von 2,000,000 Thlr. Die Bertheilungsbeträge lauten: 100,000 Thlr. 5% ordentliche Dividende, 100,000 Thlr. Entfernung des Referendars, 30,005 Thlr. Rentenem dem Kustosrat, 15,452 Thlr. Rentenem an die Direktion und Gratifikation an die Beamten, 160,000 Thlr. 8% Super. — (vgl. 13. o.) Dividende, 2800 Thlr. zur Bildung eines Gewinnunterhaltskonto resp. Pensionskonto, 195 Thlr. Gewinnvertrag. Die Bilanz schließt mit 2,868,732 Thlr. das Gewinn- und Verlustkonto mit 468,950 Thlr. ab.

Der vorstehende erschienene und erste Geschäftsbericht der Freiberger Papierfabrik zu Weichendorf, ist nicht im Stande seinen Aktionären brillante Schritte zu vermelden. Die junge Fabrik hat mit vielen Mühseligkeiten in diesem ersten Jahre ihres Bestehens zu kämpfen gehabt, mit einer Papiermaschine nur arbeiten müssen, so daß pro Tag nur eine Produktion von 4000 Pf. Papier erzielt werden konnte. Dagegen stehen die Chancen für die Zukunft sehr erfreulich und sind die Geschäftsverbindungen und Absatzmärkte des produzierten Papiers sehr erfreulich, so daß da demnächst eine zweite Papiermaschine aufgestellt wird, eine außerordentliche Brüderlichkeit mit Vertriebsmärkten vorauszuweisen ist. Die erste Generalversammlung findet am 28. IV. im Saale des Herren Deubis in Freiberg statt.

Am 16. d. M. starb im 67. Lebensjahre zu Leipzig der lebte Kommandant der Leipziger Communalgarde, die von 1830 bis 1867 bestand, Kaufmann F. M. Weinoldt, ein sehr entzückender Mann, der während der Blattage von 1849 an der Spalte eines Detachements Freiwilliger binnen kurzer Zeit die Russischstädtische am Eingange der Grimmaischen Straße, wo sie mittsch der Buben der Neuhöräufer es war gerade Ostermesse, eine Barrikade errichtet und sich festgesetzt hatten, zum Rückzug gezwungen. Für diese That war er nachmal zum Ritter des Isg. fach. Civilverbündetens ernannt worden.

Aus Deuben meldet man uns, daß gestern beim Bau einer Ziegeler eine 8 Ellen hohe Mauer einstürzte und hierbei 3 Maurer, glücklicherweise leicht, beschädigte.

In Zittau erhob sich am Montag in den frühen Morgenstunden der 24jährige Posamentier und Signalist der dortigen Turnfeuerwehr Ernst Gustav Held in der Nähe der Kaiserstraße mittel eines Tressors. Ein unglückliches Liebesverhältniß soll das Motiv zur That sein. — In Leisnig wurde am 14. d. der ebenfalls wohnhafte, 28 Jahre alte Kaufmann L. in seiner Wohnung tot aufgefunden. Derselbe hatte sich erschossen. Chelische Differenzen sollen den Unglücklichen zu diesem Entschluß geführt haben.

Dahler, 18. März. Vor einigen Tagen fand Herr Förster W. Förster (Großböhla) in einem Einen 5 Rücken auf einen Schlag! Derselbe verfolgt eine eigenhümliche Fangmethode und ist als guter Schütze sowohl im Fern- Scheiben- wie Hochschießen allgemein bekannt.

Sudhestationen: Morgen werden Sudhastart in den Gerichtshinter-Rossm. Carl Blaues Grundstück in Niedenbach, 1650 Thlr. —

Angestellte Gerichtsverhandlungen. Den 22. März Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung vor den Landgerichtsräten Hermann Hildebrandt aus Ebersbach wegen Viehstapl.

Elbhöhe in Dresden, 20. März Mittag: — 1' oder — Met. 8 Cent. über 0. — Münzels 4' — über 0. Prag 1' 10" über 0. Rollin 2' 1" über 0. Leitmeritz 2' 4" über 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Reichstagssitzung. Veratung des Antrags der Abg. Schwarz u. Sonnenmann, die Ausübung der gegen den Abg. Bebel erkannten Faktur für die Dauer der heimwährenden Spannperiode zu verlangen. Abg. Schwarz: Art. 31 der Verfassung lautet: „Auf Veranlassung des Reichstags wird jedes Strafverfahren gegen ein Mitglied des Reichstags um Unterforschungs- oder Gewalttat für die Dauer der Spannperiode aufgehoben.“ Der Abgeordnete, der über Bebel und Giebke gefaßt worden, ist mit einer an Einsichtlichkeit geringenden Ueberzeugung als ein solcher bezeichnet worden, der einem Tenzensprozeß ein Ende mache. Ich hätte Veranlassung, auf die Unabhängigkeit der Richter einzugeben; ich unterlasse das; ich glaube, der Reichstag ist nicht der Ort, wo man gerade die sächsischen Zuständigkeiten kritisirt. Es ist wiederholts ausgeschrieben worden, daß man in seiner Reihe die Unabhängigkeit des Richterstandes anstreben dürfe. Aber bei der Errichtung der jüdischen Gerichte haben deren Ausprägung keinen Anspruch darauf, als Ausprägung von unbekannten Richtern zu gelten. Nur den Heideornamenten seien Conservativen und Nationalsozialen (C), die bestehende Classe zu Gericht über die nicht beständige, und es konnte ein Zweifel sein, daß, wenn die beständige Classe über Bebel und Giebke zu Gericht saß, nur eine Verurteilung die Folge sein könnte. Der Auspruch des Reichstags darf nicht allein nachdrücklich für Bebel, dessen Untersuchungsausschuss so eingesetzt war, daß er bei den vorigen Fällen nicht thätig sein konnte und der nun auch bei den nächsten Wahlen nicht wieder thätig sein kann. Ich glaube aber behaupten zu können, daß die Majorität des Reichstages nach den Parteien, denen sie angehören, iron ein Mal in der Opposition gegen die Regierung voreingenommen ist; es kann also jedem einzelnen Reichstag, das Bebel in politisch ist. (Schallende Gelächter.) Ich glaube also, der Reichstag in seiner Totalität hat alle Urtheile, wenn ihm das Recht gegeben ist, Bebel zu reklamieren. Dieses Recht nicht aus der Hand zu geben. Abg. Günther: Ich habe mir lediglich das Wort erbeten, um die Richter und Geistfreunde, welche über Bebel abstimmen wollen, gegen die Beschuldigungen des Abgeordneten in Sack zu nehmen. Wenn Schwarz es nicht für gerechtfertigt hält, daß Bebel verurtheilt werden soll, so muß er seine Begründung gegen die Richter richten, aber nicht gegen die Männer, welche die Richter gebildet haben. Abgeordnete weiß ich, daß das Reichsgerichtsgericht, dessen Mitglieder ich zum Theil genau sehe, mit der größten Gewissenhaftigkeit, ja mit deutscher Feindschaft zu Werte gegangen ist. Das Urtheil ist erfolgt lediglich nach der eigensten inneren Überzeugung und fern von allen politischen Parteirichtungen; es ist nicht das Urtheil einer Partei über die andere. Wenn Boretius derart, wie wir sie hier gehört haben, über rechtliche und ethische Männer ersehen, dann bedarf es mindestens einer Jurisdicition dieser Parteien; denn sonst würde es nicht zu verwundern sein, wenn die Ausnützung, das Reichsgerichtsamt zu übernehmen, immer drohen würde. Ich möchte Sie deshalb dringend bitten, die Beschuldigungen, welche hier vorgetragen worden sind, nicht zu glauben und dem Urtheil der Geistfreunde einen Vorwurf nicht zu machen. Abg. Kannegiesser: Der Abgeordnete „Strafverfahren“ kann allerdings in dem Sinne aufgefaßt werden, in dem ihn Herr Schwarz aufgefaßt hat. Aber der Wortlaut des § 31 erzählt, daß er in diesem Falle nur identisch ist mit dem Ausdruck „Untersuchung“, sonst wäre er nicht im Gegensatz gebracht zur Untersuchung und Gewalttat. Sowohl der Wortlaut als der gelegederechte Gedanke, als die Entstehungsgeschichte des Artikels, als der Gebrauch fremder Länder, England und Amerika, spricht dafür daß die Volksvertretung nicht das Recht hat, einen in Strafsache befindlichen Abgeordneten zu

reklamieren. Die Reichsgerichtsgebung legt Gewicht darauf, daß in die Vollstreckung nicht eingegriffen wird. Ich glaube, daß der Vorhang ohne Willkür des griechischen Klerus zu erneuern. In Folge dessen hat der griechische Patriarch von Jerusalem, Procopius, am 15. März auf telegraphischem Wege bei der Post protestiert und deren Einschreiten gegen jeden Vorhang erbeten, welcher die alten Rechte der griechischen Nation auf die Geburtsstätte Jesu Christi verlege.

Dem lateinischen Klerus ist es jedoch gelungen, einen Vorhang einzugeben, der die Vorhänge ohne Willkür des griechischen Klerus zu erneuern. In Folge dessen hat der griechische Patriarch von Jerusalem, Procopius, am 15. März auf telegraphischem Wege bei der Post protestiert und deren Einschreiten gegen jeden Vorhang erbeten, welcher die alten Rechte der griechischen Nation auf die Geburtsstätte Jesu Christi verlege.

Tenilleton.

Concert für eine „Hoch“-Stiftung, gegeben von Herrn Organist C. A. Fischer, mit der Capelle des Herrn Mannsfeldt, der Sängerin Fräulein Klauwell, dem Herrn Kammermusikus Demmig, Herrn Pianisten Richter und geselligen Mitgliedern des Gesangvereins Apollo. Der Concertgeber sieht als Künstler zu hoch in unserer Achtung, als daß wir sein Concert mit den zweitbesten Versicherungen von „modet“ oder „talentvoll“ absindern dürften. Er wird mehr Nutzen aus der vollen Wahrheit schöpfen. Vorher sei der Mittwochsende in gebotener Kürze gedacht. Fräulein Klauwell sang mit hübscher Stimme, gewandter Coloratur, wenn auch nicht tadelstreicher als ein häufiger Solist. Herr Demmig, als vorzüglicher Clarinetist, ist bekannt. — Herr Fischer's Darbietung war eine „Musik zu Schiller's Tell“ Ware diese Musik dem Theaterzuschnitt entsprechend, so lag es nahe, sie im Theater zu ver suchen. Da sie hierzu gar nicht eignet — entschied ein Zuhörer — so gab Herr Fischer das Concert. Das Publikum füllte aber den Saal nur spärlich; die „Hoch“-Stiftung kann kaum profitieren; Herr Fischer, als ehrenvoll accreditedem Künstler, muß das wiederholte Versehen all seiner Concertunternehmen schmerlich wehe thun; die Kritik endlich kann nur mit Bedauern etwas abweisen, was so wohlgemeint ist. Aber — die Tell-Musik ist das Bedeutlichste, was Herr Fischer bis dato gethan hat, weil sie den Beweis erbringt, daß Herr Fischer auch da, wo er praktische Ziele verfolgen könnte, ganz unpraktisch verfährt und nicht auf hören will, sich zu isolieren. Als Concertmusik ist die Form seines Tell ungeheuerlich, der verbindende Text ist nicht geschmackvoll, oft sogar komisch, überdies bei der Bekanntheit der Tellsgage überflüssig, was dem der Kunstpraxis nicht fernstehen den Autor (Herr Dr. Möser) nicht hätte entgehen dürfen. Sind die einzelnen Musikkneipen — Lieder, Musik „nach dem ersten Satz“, Sonnengang, Declamation mit melodramatischer Musik (!) „durch diese hohle Gasse“ u. s. w. — an sich theaterunmöglich, so wäre noch denkbar, daß Werk hielt sich lediglich an die Phantasie und gäbe durch die Macht der Musik ein Tell-Stimmungsbild. Aber auch das gelang Herrn Fischer nicht, die Musik ist weder bedeutend noch concis genug, man zapft im Unschärfe, wo man einzelne Musikkneipen unterdringen will. Wie irreg der Componist über Das denkt, was die Musik eigentlich darstellen kann, beweist das Untersagen, die „hohle Gasse“ in Musik zu sehen. Dann ist überhaupt Alles in Musik legbar: man kommt auf die köstlichen Programme des Lautenschlägers Baronius im 18. Jahrhundert, welcher Krieg und Friede, Schlachten, Mythologie und Entführungen auf der Bühne ausdrückte! — Wäre nur die Detail-Berührung verzeihlich, so fragt sich's um's Ganze. Erhebt der „große Marsch“ auf die Höhe der Tell-Idee? Gewiß nicht! Es ist eine ziemlich gewöhnliche, in der Thematirung nicht einmal heroische Musik, welche dies felsame Werk der Laune C. A. Fischer's abschließt. Am hübschesten sind die Lieder komponirt — melodisch klar. Mit Tell haben sie wenig zu thun. Die Musikkneipenungen aber, in denen Fischer etwa den Geister, oder die Blindheit Melchthal, oder den Sonnenauflauf schildern will, sind, wenn schon voller Noblesse composit — Fischer ist überhaupt künstlerisch eine nem Edlen zugewandte Natur — ohne Klarheit, Formschönheit und Geschmack. Vor allem fehlt die Continuität dieser Musik fast gänzlich. Sie besteht aus Gefügschichten — z. B. Posaunenpassagen im Quintenzirkel, gehäuse Piccolofissé — und zerfällt unter dem Hören, d. h. man calculirt: aha, das ist englisches Horn, das sind Bagotte, aber Musik, klare Stimmung entprossene und Stimmung wiedende Musik ist in diesen Tonstilbildungstudien nicht vorhanden. Wie bemerk't die Lieder, Marmonette u. dergl. gelingen Herrn Fischer am belangreichsten, weil er sich im kleinen Raum beherrscht. Was aber am Werke „Tell“ schön sein sollte, ist verworren, oder doch vom Referenten ganz und gar nicht verstanden worden. Mr. Fischer muß durchaus sich praktische Ziele setzen. Schade daß er nicht eine knappe schlichte Zwischenaktsmusik zu Tell schrieb. Seiner Phantasie, seinen Launen muß Mr. Fischer misstrauen, ihnen nicht nachgeben, bis er in sicherer Beherrschung der Ideen sich geübt hat. Die Musik würde keine Zukunft haben, wenn dies mißverstandene chaotische Wiederspiegelung Wagner's „Zulufus“ Musik sein sollte. Die Tonkunst hängt jetzt wie stets vorher, von den erkennbaren Formen ab, wenn diese auch wechseln. Inhalt ohne Form ist in der Musik Non-sens, da Musik überhaupt als die geistigste der Künste der Materie entzähnt und also zu ihrer Existenz der logischen Gruppierung der Töne — das ist eben ihre „Form“ — bedarf. Diese Logik unterschätzt Mr. Fischer, dem die Gedanken durchgehen. Wirkt man ihm je im Zustand der Abgänglichkeit begegnen, so darf man ihm, da seine Begabung außer Zweifel steht, eine Zukunft verheißen, eher nicht. Die Kapelle leistete unter der ebenfalls etwas genialen Direction des Concertgebers das Mögliche. Den Herrn Declarator hat man in den Kreis der Kritik wohl nicht hineinzubringen. Er läuft sonst nicht ohne den schlimmsten Tadel weg.

Zudwig Hartmann. Das am Montag Abend vom Herrn Kapellmeister Mannsfeldt veranstaltete Extra-Concert erfreute sich wiederum eines kleinen Auditoriums und eines lebhaften Beifalls. Die große Schubert-Sinfonie, C-dur, wurde außerordentlich mit Geist und Frische gespielt und leiste nicht ein glänzendes Zeugnis für die Trefflichkeit der leider nun bald scheidenten Kapelle und ihres geschätzten Lehrers ab. Der jugendliche 12jährige Violinist Theodor Müller, ein sehr talentirter Schüler des Herrn Müller, spielte verschieden alte und schwierige Compositions, recht schön und fröhlich. Clara Rudolph gewann durch wirklich schönen, verständnisvollen Gehör die Sympathien aller. Einer solchen Sängerin sollte man mehr in Concerten begegnen. Sie besitzt eine volle, kräftige, in Höhe und Tiefe gleich angenehme Stimme und singt, außer mit den

Spanien. Nach Berichten aus Toledo hat der berühmte Waller Santa Cruz sein langes Sintenregister um zwei Werkblätter vermehrt, indem er zwei der angeblichen Wimborne des Kleidens Veranleßt hat erzielten lassen. Don Pimentano Gómez" meldete unlängst, Don Carlos selbst habe belohnt, die Notaute dieses Blattes ein Schreiben von Santa Cruz erhalten mit der Anstrengung, daß er sie erlösen lassen werde, sobald er nach Madrid käme, weil das Blatt selbst carlistisch, ihn nicht in Wirklichkeit hätte bringen dürfen. Zum Glück für die fremmen Notaute ist der fromme Priester noch recht weit von der Hauptstadt entfernt.

Sonderbare Dinge gehen den den Karlisten vor. So hat die Wand Sabat's Streit gemacht; sie fordert die Eröffnung ihres Soldes auf 10 Steales täglich und die Erfüllung der Arbeitsfunden auf sechs, d. h. mehr als sechs Stunden soll nicht markiert werden, wenn nicht außergewöhnliche Umstände es gebieten. Diese Umstände treten wohl ein, wenn die Regierungstruppen der edlen Schoar auf den Herzen sind. Dann darf gegen die Vereinbarung auch mehr als sechs Stunden täglich gelassen werden.

Türkei. Nach einer Mitteilung der „Turkule“ handelte es sich bei dem schon gemeldeten Vorfall in Bethlehem um die Vorhänge aus heiligen Grotte, welche im Jahre 1871 verbrannten und deren Wiederherstellung darauf, um den traditionellen Festlichkeiten wohlbten Griechen und Latiniern über das Eigentumsrecht an den Vorhängen ein Ende zu machen, von der türkischen Regierung in die Hand genommen wurde.

Lulu,

Eine schwarze Vinikerin, mit Steuerzettel 2000, hat sich verlaufen. Vorhanden wird gesucht. Gegen Belohnung abzugeben Wallstr. 13, im Fabrikationslager.

Eine kleine, junge, gut erzogene Windspiel, edle englische Rose, wird sehr gesucht. Reichshofstraße 14.

Eine starke hellbrauner Dachshund, der sich am 17. in Predelnberg bei Klingenberg verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben: Bahnhofsstationierung Althausener oder Dresden, Galeriestrasse 41, part.

Eine Zeitungsleser wird gesucht bei Liepsch & Reichardt.

Zwei Tapetiergehilfen, gute Möbelarbeiter, finden bei einem Lohn dauernde Arbeit bei Adolph Andreu in Freiberg, Burgstraße 302.

Eine Lehrerin

findet für jetzt oder später Aufnahme bei R. Losche.

Maschinendienstl. Hauptstr. 9.

Eine jüngere Frau von anständiger Famille findet auf meinem Bauern dauernd Beschäftigung. Gute Handarbeit, Geduld, Stenographie bevorzugt. Mit Zeugnissen zu melden bei Ingenieur Carl Pieper, Mitterstr. 7.

Bei der Königlichen Holzabfahrt

Sonnestein bei Pirna ist die

Stelle einer Krankenwärterin zu besetzen.

Eine Dienner,

der servieren kann und mit Wieder umzugehen versteht, wird zum 1. April oder 1. Mai zum Antritt gesucht vom General von Standfest in Niesa.

Gärtnergesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein mit guten Zeugnissen versiebener unverheiratheter Gärtner bei hohem Gehalte, freier Station und Tantente gesucht. Sal. Domäne Richtenburg d. Kreis. a. d. Elbe, Provinz Sachsen. B. Löber, Domänen-Baum.

Schuhmacher

für seine Damen- und Herrenstiefel, welche regelmäßig eine größere Auswahl wöchentlich fertigen können, finden gut lohnende Arbeit in der Schuhwaren-Fabrik von Eduard Hammer.

Wettinerstraße 21, zweite Etage.

Für ein großes Colonialwaaren-

Geschäft

wird ein in diesem Fache richtiger Reisender gesucht. Nähere Auskunft bei

M. Lauer & Strauss in Prag.

Eine Commis,

habiger Detailist, mit Kenntnis der Buchführung wird für mein Kolonial-, Teekaffee- und Süßwaren-Gebäck bei gutem Salar sofort aufgenommen. Öfferten mit Photographic - persönliche Vorstellung wird vorgezogen.

Ernst Bausch, Leipzig.

Eine Kutschere,

alleinstehend, wird zu dauernder Stellung sofort gesucht in der Dresdner Glashütte Thorunderstraße 22.

Eine Uhrmachergehilfe,

welcher sein Fach gründlich versteht, wird zum 1. April zu engagiert gesucht. Selbiger kann auf Wunsch Rost und Wohnung erhalten. Alter abzugeben unter K. K. in der Expedition d. St.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Eine geschickte Knabe kann zu Ostern ohne Vertrag antreten.

E. Worm.

Große Brühngasse 5.

Commis u. Lehrlinge

finden in renommi. Handlungsbüros baldigst Placement durch

Herrn. Wiegner, Kreuzg. 10, L.

Gesucht

wird eine zuverlässige Personlichkeit, welche die Abteilung eines Bank-Institutes selbstständig führen kann. Öfferten mit Zeugnissen und Angabe der bisherigen Bekanntschaft werden sub V. X. in der Exped. dieses Blattes ersehen.

Eine fröhliche Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Zu leichter Handarbeit

wird ein ordentlicher Kutschere oder Mädchen gesucht. Meldungen im Kontor der Royal Postdruckerei Moritzstrasse 4, 1. Etage.

Mechaniker sucht P. Kettner u. Co., Ammonstrasse 28.

Eine hübsche Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine schwere Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

Eine tüchtige Kutschere, welche Lust hat, die Schönheiten zu erkennen, findet einen Vermieter in Blumenstr. 41 b.

ALLEN KRANKEN GENESUNG

ohne Medicin und ohne Kosten
durch die Gesundheits Mehlspeise

REVALESCIÈRE DU BARRY
VON LONDON
VON MAGEN-NERVEN-BRUST-LEBER-
NIEREN-BLASEN-BLUTH-HIRN-
UND-UNTERLEIBS-LEIDEN
DU BARRY & C. 178, FRIEDRICH STRASSE, BERLIN.

Certificat Nr. 73.928. Waldegg, Steiermark, 3. April 1872.

Durch Ihre Revalesciere, die ich — 50 Jahre alter Mann — zwei Jahre ununterbrochen genossen habe, bin ich von meinen gebährlichen Leiden: Lähmung am Händen und Füßen, vollkommen befreit und gehe wieder, wie in den besten Zeiten, meiner Beschäftigung nach. Für diese mir erwiesene große Wohlthat spreche ich Ihnen hiermit den herzlichsten Dank aus.

Dr. Sigmo.

Die glückliche Kur Seiner Heiligkeit des Papstes durch die Revalesciere Du Barry nach zwanzigjährigem fruchtlosen Medicinieren.

Rom, den 21. Juli 1866.

Die Gesundheit des Papstes ist ausgezeichnet, besonders seitdem er sich unter Arzneien, womit man ihn zu heilen versuchte, enthalt und von der vorzüglichsten Revalesciere Du Barry, welche erstaunlich günstig auf ihn gewirkt hat, fast unauslöschlich Gebrauch macht.

Man versichert, daß Seine Heiligkeit bei jeder Mobilität einen Teil voll davon genießt,

und die Wohlthaten derselben nicht genug zu preisen vermag.

(Correspondenz aus der „Gazette du Midi“).

Certificat Nr. 73.670. Wien, 13. April 1872.

Seit nunmehr sieben Monate, daß ich mich im trostlossten Zustande befand. Ich litt an Brustknoten und Nervenleidern, so daß ich von Tag zu Tag zusehends schwand und demutvoller ländliche Zeit im Studium geföhrt wurde. Ich hörte von Ihrer wunderbaren Revalesciere, mochte davon Gebrauch und kann Sie versichern, daß ich durch den einmonatlichen Einsatz dieser naphthaften und delicaten Revalesciere mich vollkommen gesund und gestärkt fühle, so daß ich, ohne im Übergang zu zittern, die Feder führen kann. Ich sehr mich veranlaßt, allen Leidenden dieses verhältnismäßig sehr billige und schmackhafte Mahlungsmittel als beste Arznei anzuraten und verbleibe Ihr ergebener

Gabriel Tiedner,

Höher der österr. höheren Handelslehranstalt.

Die nützlichen Eigenarten der Revalesciere Du Barry sind durch viele Berufe, die das Wohl ihrer Patienten beherzigen, allgemein anerkannt — darunter Dr. Ure, Dr. Shoreland, Dr. Buxer, Dr. Campbell u. c. und durch den berühmten afrikanischen Reisenden, Dr. Livingstone, welcher im Journal der geographischen Gesellschaft in London sich wie folgt darüber ausdrückt:

Die Provinz Angola ist die reichste im westlichen Afrika, sehr fruchtbar und schön. Die begüttigten Einwohner derselben erziehen fast eine Glückseligkeit, bedürfen weder Arzt noch Arznei, sie leben von der Revalesciere und sind gänzlich frei von Krankheiten — Auszehrung, Eczema, Krebs, Rieber, Verstopfung, Leber- und Nervenleiden sind ihnen dort unbekannt, und von Blattern und Röteln ist seit 20 Jahren keine Spur vorhanden.

Certificat Nr. 75.977. 500. Wienertorgasse, Wien, 28. Februar 1872.

Seit 26 Tagen hatte ich die Gottgegebene Revalesciere allein genommen. Diese göttliche Gabe der Natur hat mir, in meiner verzweifelten Lage, Wunder tun können, noch habe ich keinen Anstand nehm, dieses Heilmittel die zweite Orientierung für die leidende Menschheit zu nennen. Diese kostlose Revalesciere hat mich von einem sehr gefährlichen Zustand wiederhergestellt und zeigt jetzt große Verbesserung. Sie ist höchstens bestens angewachsen werden.

Florian Müller,
R. A. Militairverwaltter in Genf.

Certificat Nr. 73.621. Wien, 1. Februar 1871.

Unendliche Dankbarkeit gegen Sie veranlaßt mich, Ihnen diese Zeilen zu schreiben. Ich war seit vier Monaten von einem furchtbaren Asthma geplagt: Niemand konnte mit Erleichterung verhelfen, bis ich auf den Rat eines Freunden Ihre ausgesuchte Revalesciere nahm, die mich von dem Leid gründlich befreite. (Dr. Baron v. Glazow.)

Certificat Nr. 70.810. Düsseldorf, 9. November 1872.

Meine Tochter litt seit mehreren Jahren periodisch an sehr heftigen Kopfschmerzen und Erbrechen. Nach zweijährigem Gebrauch Ihrer Revalesciere habe ich mich veranlaßt, dies ausgedehnte Heilmittel einem meiner guten Freunde, der an Erfahrung leidet, zum Gebrauch anzumieten.

G. A. Klemm, Wrie

Certificat Nr. 73.800. Wohlen, 20. Dezember 1871.

Ihre berühmte Revalesciere drei Monate lang genossen und dadurch mein vieljährig gehabte Nierenbeschwerden hinweggeholt, hat mich veranlaßt, dieses ausgezeichnete Heilmittel einem meiner guten Freunde, der an Erfahrung leidet, zum Gebrauch anzumieten.

Berlin, 6. Mai 1856.

Sie haben Geduld genommen, mit Revalesciere hinfälligster ihrer Wirkung meine besondere Nierenbeschwerde zu wirken. Sie kann erneut diesem Mittel nur in einer jeder Beziehung günstiges Resultat seiner Wirksamkeit aussprechen und bin ganz bereit, meinen Ausdruck bei jeder sich darbietenden Gelegenheit zu bestätigen.

Sie bin hochachtungsvoll

Dr. Engelstein, geheimer Sanitätsrath.

Certificat Nr. 65.715. Paris, 11. April 1866.

Mein Herr, meine Tochter, die außerordentlich leidend war, konnte weder beruhigen noch lächeln; sie war von Schläfrigkeit, Schwäche und nervöser Aufregung überwältigt. Sie bekam sie ganz wohl durch die Revalesciere, die sie ganz hergestellt hat, mit einem Appetit, zuerst Herzschmerz, beruhigten Nerven, erschöpfendem Schlaf und festem Fleisch, nebst einer Fröhlichkeit, die sie längst feind war.

G. de Montlouis.

St. Roman-des-Ves, 27. November 1862.

Dem Himmel sei Dank! Ihre Revalesciere hat meine 18-jährige Qual an Brust- und Magenleid mit nachdrücklichem Erfolg, die immerforten Gesundheit wiedergegeben.

J. Compart, Warter.

Stärker als Fleisch, erhalt die Revalesciere bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal Ihren Preis in Arzneien.

— Revalesciere Biscuiten: Biscuit a 1 Uhr, 5 Sgr., 2 Pfund 1 Uhr, 12 Sgr., 24 Pfund 9 Uhr, 15 Sgr., 24 Pfund 18 Sgr., 5 Sgr., 48 Pfund 1 Uhr, 27 Sgr., 120 Tassen 4 Uhr, 20 Sgr., 288 Tassen 9 Uhr, 15 Sgr., 576 Tassen 18 Uhr, 12 Sgr., — Revalesciere — zu bezahlen durch **Barry du Barry & Co.** in Berlin, 1. Friedrichstraße, u. in allen Städten bei vielen guten Apotheken, Droguen-, Spezerei- und Delicatessenhänl.

Depots: Dresden: Immittliche Apotheken, Haupt-Depot Königl. Hofapotheke. Marien-Apotheke. Chemist: Nicolaus-Apotheke, Apotheke zu Schloss Chemnitz, Köhler & Kraatzsch, Julius Glass, Gustav Zschierlich. Bautzen: Max Reim. Bautzen: Heinrich Lindner. Görlitz: Albert Zabel. Greifswald: Fr. Pinkas, Löwen- und Elefant-Apotheke. Reichenbach: Herm. Löhrs. Plauen: Gustav Cramer. Glauchau: Löwen-Apotheke, Ernst Dörr, E. R. Fels Nachf. Zwönitz: F. E. Löhrs, Anton Bauer, Hermann Köhler.

**Aller Kranken Kraft und Gesundheit
ohne Medicin und ohne Kosten.**

Revalesciere

Du Barry von London.

Keine Krankheit vermag dieser delikaten Gesundheitsspeise zu widerstehen u. besiegt dieselbe mit Erfolg ohne Medicin und ohne Kosten alle Wagnen, Nerven, Brust, Lungen, Leber, Drüsen, Schleimhaut, Athem, Blasen und Nierenleiden, Tubercolose, Schwindfucht, Asthma, Husten, Unterdrücktheit, Verstopfung, Diarrhoe, Schlaflösigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserhaut, Fieber, Schwindel, Blutausstriche, Ohrenkrankheiten, Migräne, Kopfschmerz, Nervosität und Erbrechen, selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Blutarmath, Rheumatismus, Gicht, Bleichfleck. — Auszug aus 50,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Dieselbe eben so leichte als wohlsmellende Mehl ist eines der vorzüglichsten närenden und einblütenden Mittel und erzeugt in vielen Fällen alle Arzneien. Da es zugleich sehr leicht verdaulich ist (ein großer Vorteil), den es vor sehr vielen anderen soleimigen und eindämmenden Mitteln besitzt, so wird es mit dem größten Nutzen angewandt bei allen Durchfällen und Husten in Krankheiten der Utriculare, Nierenkrankheiten u. c., bei Steinbeschwerden, entzündlichen oder trampolinen Erkrankungen der Harntröhre, wie sie z. B. oft auch nach dem Genuss gässiger Getränke, namentlich des jungen Bieres, vorkommen, bei trampolinen Zustandsleidungen in den Nieren und in der Blase, Blasenhamorrhoiden u. c. — Mit dem ausgezehrten Erbgang verträgt man sich auch diese wichtige und wohlbare Mittels nicht bloß in Salben und Crempen, wo man Heiz und Schmerzen lindern will, sondern auch in der Lungen- und Brustkrankheiten, wo es bei seltenen bedeutenden ernährenden Eigenschaften gleichzeitig ganz vorzüglich gegen den so sehr lästigen Husten wirkt, und kann man, ohne der Wohltat im geringsten zu nahe zu treten, die beste Versicherung aussprechen, daß die Revalesciere beginnende beständige Krankheiten und Schwundkrankheiten zu heilen vermag.

Bonn, den 19. Juni 1852.

(L. S.) ges. Dr. Rud. Wölzer,
Medicinalrat, praktischer Arzt in Bonn und
mehreren gelehrten Gesellschaften Mitglied.

Certificat Nr. 68.471. Brunetto (bei Mondorf), den 26. October 1869.

Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß seit ich von der wunderbaren Revalesciere du Barry Gebrauch mache, das heißt seit zwei Jahren, ich die Geschwülsteleinheiten meines Alters nicht mehr fühle, noch die Zahl meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden, und mein Gesicht ist so gut, daß ich selber Brillen bedarf; mein Wagen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz, ich fühle mich vergnügt; ich prenge, ich höre Deiche, ich bewege meine, ich mache ziemlich lange Stellen zu Fuß, ich fühle meinen Bestand stark und mein Gedächtniß erfrischt. Ich erfülle Sie, diese Erklärung zu veröffentlichen, wo und wie Sie es wünschen. Ihr ganz ergebener

Abt Peter Gasteil,
Bach-és-Theol. und Warter zu Brunetto, Kreis Mondorf.

Certificat Nr. 64.210. Neapel, 17. April 1862.

Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einem furchtbaren Zustand von Abmagernung und reiden aller Art. Ich war außer Stande zu leben oder zu sterben, hatte ein Zittern aller Nerven im ganzen Körper, schlechte Verdauung, entzündende Schleimkrankheit und war in einer steten Herzaufregung, die mich, bin und betrieb und mit keinem Augenblick der Ruhe ließ, dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Arzte hatten ihre Kunst erschöpft, ohne Besserung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalesciere verkauft und jetzt sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalesciere verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gebracht, meine gesellschaftliche Stellung weiter einzunehmen. Mit innigster Dankbarkeit und vollkommenem Hochachtung. Marquise de Bréhan.

Certificat Nr. 65.810. Neufchâteau (Bogesen).

Meine Tochter, 17 Jahre alt, litt durch das Aussieben ihrer Arme an der furchtbaren Nervenentzündung, genannt S. Vitus-Zanz, im höchsten Grade und alle Arzte gewiesen an der Möglichkeit irgendeiner Hilfe. Seitdem habe ich sie, auf Anrathen eines Freunden mit Revalesciere genäbet, und dieses kostliche Nahrungsmittel hat sie zum Gruß ihres Alters, die Leidende kennen, gänzlich beseitelt; sie ist vollkommen gesund. Die Revalesciere hat die Leidende überzeugt, daß sie alle diese Arznei als unheilbar erkannt hatten, sind jetzt erstaunt, mein Kind stark, gesund und voller Gesundheit zu sehen. Martin, Officier Comptable so retrauto.

Certificat Nr. 62.914. Weskau, 14. September 1869.

Da ich jahrelang die chronische Hämorrhoidalleiden, Leberkrankheit und Verstopfung alle medizinische ärztliche Hilfe ohne Erfolg angewendet, so nahm ich in Verzweiflung meine Zustand zu Ihrer Revalesciere. Ich kann dem lieben Gott nicht genug danken für diese kostbare Wahrheit der Natur, die mir die unbedenklichste Wohlthat gewiesen ist.

Franz Steinmann.

Königstein, Sachsen, den 16. März 1871.

Schon nach dem Gebrauch des ersten Wundes Ihrer wunderbaren Revalesciere du Barry hat sich eine merliche Befreiung meiner Leiden eingestellt.

Nichtungsvoll.

Grau verwitterte Berger.

Certificat Nr. 78.364. Leberkrankheit, Diarrhoe, Wassersucht und Erbrechen.

Rue des Noyers 13. Belleville, Paris, den 2. Februar 1872.

Meine Herren! Ich sowohl als mein Mann verdanken Ihrer Revalesciere das Leben, welche uns beide gerettet hat, nachdem jedes andere Mittel fruchtlos geblieben war; wir beileben uns, Ihnen dankt zu danken. Sechs Jahre hindurch habe ich an einer furchtbaren Leberkrankheit gelitten, verbunden mit einer furchtbaren Diarrhoe und kein Tropenmittel konnte mir helfen; ich war gelähmt am ganzen Körper und die Knie gaben mir nach wenigen Wochen nie wieder auf; in gleicher Zeit hatte ich Fieber und fortwährende Anfälle von Erstickungen. Damals nun war ich so glücklich, Ihre wunderbaren Revalesciere zu begegnen und diese hat meine Gesundheit und meine Kräfte vollständig wieder hergestellt. Mein Mann hatte eine Geschwulst an der Leber und ertrug alle Speisen, welche er zu sich nahm, und die Arzte versicherten, daß er nicht wieder aufkommen würde; er ist durch Ihre Revalesciere vollständig wieder hergestellt zum Erstaunen aller derjenigen, welche seine Leiden gekannt haben. Mit unserm besten Dank haben wir die Ehre Sie hochachtungsvoll zu begrüßen.

(ges.) Frau Berger.

Certificat Nr. 75.921. Oberzimpfen in Baden, 22. April 1872.

Ehrgeister Herr! Patient befindet sich nach dem Verbrauch von 2 Päckchen der Revalesciere du Barry von London sehr wohl. Patient litt schon längere Zeit an einer chronischen Leberentzündung mit furchtbaren Schmerzen, die immer heftiger wurden, sobald Patient etwas von Speisen zu sich nahm; da nun alle Mittel der Medizin fehlgeschlagen, so wandte sich Patient an mich und ich verordnete ihm folglich die Revalesciere du Barry, schon nach der zweiten Dosis nahm die Leidenschaft ab und die Schmerzen ließen nach, auch stellte sich zu meinem großen Erstaunen ein sehr guter Appetit ein. Patient verläßt schon einige Tage das Bett, welches er vorher 8 lange Wochen nicht verlassen konnte und fühlt sich jetzt sehr glücklich.

Hochachtungsvoll (ges.) Willhelm Burkard, Wundarzt.

Certificat Nr. 72.418. Obergurgi bei Baupen (Sachsen), 17. Januar 1869.

Selbst längerer Zeit litt ich an entzündlichen Leberbeschwerden, für die ich an vielen Orten Hilfe gesucht, aber nie gefunden habe. Mit innigem Dank erkenne ich die gute Wirkung Ihrer vorzüglichsten Revalesciere an.

Mit Achtung Ernst Maßling.

So wohler Galon empfiehlt ich große Auswahl in Damen- und Kinder-Wälderode zu jedem Bedarf, als Knüppel, Tüllas, Jaquets von 10 Ngr. an, Miederbürgen und welche Modelle vom Seinken bis zum Einfachsten z. Ex. Corsets, Trachten mit Hosen, Chemises, Straps, Slippe, Stupen, Handschuh, Strümpfe, Tücher, Neige, Pavlierwäsche u. s. v. Noch offerre ich alle Posamentierwaren. Steck- und Häftelein, Gurtsband, Tasche- und Sammtband, Schnur, Seide, Stoffe, Knöpfe und Besätze werden große Wahlen ausverkauft, sowie für viele unechte Schmuckstücke. Sehr viel Auswahl und niedrige Preise bestimmt.

Johanna Schicker,

Damenkleider-Magazin u. Posamentierwaren-Lager
1 Freibergerstrasse 1.

Jahn'sches Mutterpflaster.

Nicht das vorzüglichste Heilmittel, welches in seinem Haubthal leben sollte, da es sich durch seinen langjährigen Gebrauch vielleicht erprobt hat und bestimmt geworden ist. Dieses Pflaster ist zu haben in Stoffen zu 30 und 15 Pf., welche die Aufschrift: „Jahn'sches Mutterpflaster“ tragen, in den Apotheken Dresden. Haupt-Depot und Fabrik bei August Jahn, Hauptstraße 12.

Während des Marktes

empfiehlt zu sehr billigen Preisen Seiden- und Sammtband, Talle, Blondine, Blumen, Netze u. s. w.

K. Hoffmann, Neumarkt, 6. Budenreihe.

Dresdner Pfandleih-Anstalt,

26 Rähnigsgasse Nr. 26, 1,

und deren Filiale an der Franziskirche Nr. 5
empfiehlt während der Umzugszeit ununterbrochen von früh 8 bis Abends 7 Uhr und gewährn die höchsten Geld-Vorläufe auf
Gütern, Wertpapieren, Möbeln, Pensions-Kontingents u. c. Spedition unter Vorbehalt.

W. Weyhmann.

Ein Gasthof,



Zu verkaufen sind noch acht Harzer Kanarienvögel u. 50 Stück Kanarienvögel.

Auch sind daselbst mehrere hundert Paar verschiedene Stae-Tauben zu verkaufen.

Carl Claus,
Festigkeitsdrucker,
Große Leibnigsgasse Nr. 19.

C. A. Salomon,
31 Scheffelstraße 31

empfiehlt zu den billigsten Preisen
gestreifte, farbige u. einfarbige
Kleiderstoffe,

reinwollene Risse,
schwarze Alpacas, Mohair u. c.
Consignanden-

und Damen-Jaquets
von Sammet und Wolle in
großer Auswahl.

Achtung!

50,000 Cu.-Ellen Paulsand mit
Bauung in unmittelbarer Nähe von
Blasewitz sind für den billigen Preis
1 Cu.-Ede mit 15 Ngr. mit 10,000
Thlr. Anzahlung Verhandlung sofort
zu verl. Situationserhält-
liche sind einzischen große Ziegel-
straße 24 e. part. rechts.

Zu Steinbacher's Naturheilanstalt

Brunnenthal
(München).
finden Chronisch-Erkrankte auch im
Winter Aufnahme.

Über die Bedeutung und die
Vorteile des Pepsin erläutert Dr. Gasser
in Nr. 49 „Über Land und
Meer“: „Es betont sich mit Ge-
legenheiten, das Pepsin in seiner
ganzen Wirkung zu erprobten. Das
Pepsin wurde anwandt
1) bei Appetitlosigkeit, 2) bei träge-
rem Verdauung, 3) bei Indigestion
mit Brechneigung, 4) bei Magen-
calcar, 5) bei alter Atrophie
der Magen, 6) bei Sodden, 7)
bei Chymatid als Indigestions-
folgen, 8) bei übermäßiger Säure-
bildung, 9) bei Magenkrampl. In den Fällen 3, 5, 6, 7, 9
stellte sich die wohlthatige Wirkung
innerhalb 15 Minuten ein, in den übrigen Fällen waren mehr
Waben notwendig; die Wirkung
erfolgte aber sichtlich schon im
Laufe eines halben bis ganzen
Tages.“

Durch Eintreffen neuer
schwarzer Waaren

ist mein Lager wieder vervollständigt und empfiehlt ich schwarz
Alpacas. 1/2 Mtr. 12 - 16
Ngr. schwarz Risse. in
Satinwolle und Reinholle,
ebenfalls möglichst billig.

Robert Bernhardt,
21 e. Freibergerplatz 21 e.

Baustellen!

In Großschachtwitz sind 2 Acre
gutes Land, unmittelbar an der
Stadt gelegen, zu verkaufen. Höhe-
res in der Schmiede daselbst.

Alpacas u. Möbeln billig zu ver-
kaufen Galeriestraße 8, 1. Etage.

2te Etage

An der Kreuzkirche Nr. 1

Während des Marktes werden eine Partie **wollene Kleiderstoffe** in den neuesten Mustern, **Stirring, Travers** für Mieder, **Cattin-Gardinen**, sowie ein **Wollen Stickereien** zu außergewöhnlich billigen Preisen verkaufen.

Wiederveräußern zu Kaufpreisen!

An d. Kreuzkirche 1, II.

Grosse Haarfülle

Ist einzig möglich, wenn die Fräuleinsorgane des Haars eine gehörige fröhliche Thätigkeit entziehen. Bei vielen Personen sind jedoch die Organe der Kopfhaut ohne fröhliche Lebensfröhlichkeit und ist dies vorzugsweise bei Personen mit selarem weichen Haar der Fall. Es bedarf hier nur, wie tausende von Erfahrungen der Fräuleinsorgane, einer fröhlichen Anregung der Fräuleinsorgane, wie sie R. Kehl's **indische Kultur** ausübt, um sofort eine derart mächtige, ungefundene und jugendfröhliche Wachstumsdes Haars zu schaffen, daß der gesamte Bestand desselben in wenigen Monaten um das Doppelte, ja ist um das Dreifache an Größe und Kraft zunimmt. Bei angehender Kaltheit wird in letzterer Zeit normaler fröhlicher Haarwuchs hergestellt. Bei veralteter Kaltheit ist Hilfe unmöglich. —

F. Kehl's **indische Haar-
kultur** ist zu beziehen in Gleasons
10 Sgr., 20 Sgr. und 1 Thlr.
durch Oscar Lippert in Dresden,
Scheffelstraße Nr. 11, (Hauptdepot
für Sachsen).

Nähkasten

aus Holz, extra gut,
1/2 Elle lang, 12^{1/2} Sgr.

1/2 Elle lang, 22^{1/2} Sgr.

Schreibzeuge von 6 Sgr.

Madelsissen, Marmor,
5 Sgr.

Uhrhalter aus Eisen von
Uhrhalter mit Glasglocke 7^{1/2} Sgr.

Photographie-Albums an.

Frühjahrssächer von 4 Sgr. an.

Frühjahrsschirme, Holz, 17^{1/2} Sgr.

Sternhaarnadeln, Paar 3 Sgr.

Brochen u. Ohrringe von
2^{1/2} Sgr. an.

Medaillons von
Uhrenketten an.

Hundsnüsse von 2^{1/2} Sgr. an.

Schreipuppen von 2 Sgr.

empfiehlt im größten Auswahl die
Galanteriewarenhandlung von

F. G. Petermann,
Dresden, 10 Galeriestrasse 10.

Über die Anwendung und den
Vorteil des Pepsin erläutert der
Dr. Gasser die Verteilung Dr. Gasser
in Nr. 49 „Über Land und
Meer“: „Es betont sich mit Ge-
legenheiten, das Pepsin in seiner
ganzen Wirkung zu erprobten. Das
Pepsin wurde angewandt
1) bei Appetitlosigkeit, 2) bei träge-
rem Verdauung, 3) bei Indigestion
mit Brechneigung, 4) bei Magen-
calcar, 5) bei alter Atrophie
der Magen, 6) bei Sodden, 7)
bei Chymatid als Indigestions-
folgen, 8) bei übermäßiger Säure-
bildung, 9) bei Magenkrampl. In den Fällen 3, 5, 6, 7, 9
stellte sich die wohlthatige Wirkung
innerhalb 15 Minuten ein, in den übrigen Fällen waren mehr
Waben notwendig; die Wirkung
erfolgte aber sichtlich schon im
Laufe eines halben bis ganzen
Tages.“

Dr. Linck's
Pepsin-Pastillen,

bereitet aus Pepsinum activum
von Dr. L. C. Marquart,
in Schachteln a 10 Sgr.

Dr. Marquart's
Pepsin-Essenz,
per Flasche 15 Sgr. Verkäuflich in
Dresden in den sämmtlichen
Apotheken.

Ein Zinshaus

in Neustadt-Dresden, gute Lage, circa
7-8000 Thlr. Anspruch, ist mit
120,000 Thlr. zu verkaufen. Anspruch
sehr fest, Anzahlung nach Über-
einkommen. Adresse K. W. Exped.
dieses Blattes niederschlagen.

Bäckerei gesucht

wird von einem zahlungsfaßigen
Manne in Dresden über dießen Um-
gebung. Adresse unter K. M. 20

Exped. d. Gl. niederschlagen.

3ur vollständigen Beseitigung
der Flecken, Blutten u. i. w.
verabreicht ein Cosmeticum, bestehend
in Seite, und garantet für Erfolg.
Vieleleiße Verstellung Franco erbeten.

L. verw. Klauer, Dresden,
Landhausstraße 18, 2. Etage.

Auf Wunsch

zeige ich ergebnis an, daß ich diesen
Markt mit allen Sorten guten
Pfefferfischen festhalten werde.

Mein Stand ist Palmenherzelbe vom
Rathaus herein Nr. 11. Ende.

A. A. Kehler aus Pulsnig

am Alten kennlich.

Achtung.

Ein schönes Stück Hochwald (Bau-
land) ca. 5 Minuten vom Bierges-
tädtebahnholz zu Blasewitz, Nr. 1 für den
Kreis 8 Quadrat-Mile 16 Ngr. mit
12,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Städte zu verkaufen Große Ziegel-
gasse 24c. part. rechts.

Ein Konfirmandenrock (neu)

soll für 4 Thlr. verkauf werden
am See Nr. 13, 1 Et. rechts.

Dünger

Ist zu verkaufen kleine Packholzstraße
Nr. 1 beim Haubmann.

Bei 5-10,000 Thlr. Capital
sucht eine nachweislich ge-
stiegene Kraft sich an einer leis-
tungsfähigen Fabrik zu be-
theiligen.

Städte unter T. 925 beforder-
t die Annonen-Gesellschaft von
Rudolf Mosse in Dresden, Alt-
markt Nr. 4.

Zeere Cigarrenstiel
ist eine Partie zu verkaufen Zwing-
straße 11 im Edingerholz.

Eiserne Feuer- und diebstahlsichere Cassa-Schränke

mit den neuesten Sicherheitsverrichtun-
gen, vollständig abgeschlossen gegen das Aus-
brechen der Flammen, einschließlich einer
Schlüsselöffnung die Kabine von
H. Pfeiffer, kleine Pianofortestraße Nr. 7.

Bau-Areal
Verkauf.

Ein in seiner ganzen Länge
von einer im städtischen Bebau-
ungsplan von Chemnitz festge-
stellten Zinshaus durchschnittens
Areal von 150,000 Qua-
ellen, im Fenster zu Villen
projectirter Baulage, zwis-
chen zwei Arealunternehmungen
gelegen. Ist in ver-
kaufen. Mieträanten erhalten auf
schätzliche Anzahl unter Nr. 2,
13 an die Annonen-Gesellschaft von
Haasenstein u. Vogler in Chemnitz
wohl niedrige Mietbelohnung.

Bäckerei-Verkauf.

Veränderungsgeber ein 1/2 gefüllt
meine in Steinbrück am Markt ge-
legene und gut eingerichtet Wein-
und Broddäckerei mit massivem
Bauhaus und Garten bei 300 Thlr.
Anzahlung sofort zu verkaufen. Alle
Räuber erhielt der Bäcker Herr-
mann Mehnert, Steinbrück a. G.

In unmittelbarer Nähe eines bei
Chemnitz gelegenen Bahnhofes
befindet sich bestensdientes Lager

vorzüglichsten vorzüglichsten
Thone

bis zu einer Mächtigkeit von 16 Ellen,
ungleich

Lehm

in geringer Tiefe.

Man beobachtet von diesen Kreis-
en durch Verpachtung zum Abba-
u oder mittels Verkaufs eine größere
Anzahl von Adern etwa zur An-
legung einer

Thonwaaren- und Chamotte-Fabrik
oder Ziegelei

zu verwerthen und erzielt sich bei-
sondere Öfferten unter O. J. 925

durch die Annonen-Expeditio-
n B. Haasenstein & Vogler

in Chemnitz.

Büro Zinn

empfiehlt ich mein Lager fertiger
Haar- und Woll-Zopfe.

Bertha Auguste, Gorlitzstraße
Nr. 25, part., nächst Johannisplatz

Ztrohüte werden gewaschen und

umgenäht, können S. p. Et.

Büro Zinn

Gegen Sommerseife,
Sonnenbrand u. verabreicht ein
seit 30 J. mit großem Erfolg ange-
wendete Schönheitsmittel (Briefe
franco erbeten)

L. verw. Klauer,

Dresden, Landhausstraße 18, 2. Et.

Stridmaschinen

werden verlaufen Kreidergeritz, 100
Metre zu dem Dresdner Anzeiger
werden gelangt.

Große Straße 5, 3 Treppen.

100 Schafe blauwe Spatzen
während und in verkaufen
durch A. Neumann in Alten-
Schönau.

3 Zimmerpäne stehen zum Ver-
kauf Weidentorstraße 6.

Gebräuchte Möbel, Kleidung,
Wodenkammel wird verkauf.
Nr. 1. Brüdergasse 7 im Productengesch.

Eine Grube Dü

Blumenfabrik-Verkauf.

Eine seit Jahren bewussthaft betriebene Blumenfabrik, vergrößerungsfähig, mit einer zahlreichen auswirkenden Kundenbasis u. einem Baarrenlager der geforderten Güte, ist preiswert zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre See. unter P. G. 100, in der Gr. d. Pl. niedergelegt.

Drei Schöne Röcke, darunter ein **3. Konfidenzrock**, sind billig zu erkaufen an d. Wekeris 13, 2. Et.

Zu bevorstehender Saison

empfiehlt ich den geehrten Damen Dreden und Umgegend mein reichhaltiges Lager von **Jacques Talmas. Regenmäntel.** haben seine Sachen für

Confitandaten, den nur guten Stoffen in toller Ausführung zu möglichst billigen Preisen im **Damen-Mantel-Magazin 24 gr. Brüderg. 24.** Carl Scheunert.

Bodenbacher Bierhalle.

Hauptstrasse 20. empfiehlt seinen guten Mittagsbällen, a. Concert 5 u. 1/2 Uhr. Heute Abend **Glockenschwinkenfest** mit Alois.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herr Herm. Schindler in Dresden. Eine Tochter: Herr Conteuret Oscar Kainfeld dat. Gen. Dagobert Hoffmann in Leipzig. Gen. Oscar Tally in Leipzig.

Verlobt: Herr Mitterstaedter Richard Vogeler auf Ober-Gerladsheim mit Fr. Bertha Thomas in Gödau. Herr Max Hoffmann in Plena mit Fr. Bertha Thümer im Vermögen Gablenz. Herr Robert Alzert, Apotheker, mit Fr. Lydia Naumann in Hochstädt. Herr Kaufmann Paulina Schmidt mit Fr. Else Hottenroth in Dresden.

Gestorben: Herr Carl August Leichmann in Chemnitz (+ 15). Frau Johanna Steinborn, geb. Bunge in Glauchau (+ 17). Herr Verwittm. Bergkommissionsrat Dr. C. von Seck geb. von Hoffmann in Kreisberg (+ 18.). Herr Pfarrmeister Herm. Lindner in Lunzenau (+ 15). Herr Collektarath Dr. Hermann Grafe in St. Petersburg (+ 16.). Frau Helene Dorothea geb. Schäffer in Dresden (+ 18.). Herr Oberlehrer Karl Theodor Schubert hier (+ 19.) Gen. Moritz Hartung's Tochter, Johanna, hier (+ 18.). Herr Adelheid Friedrich Traugott Mücke hier (+ 17.).

In Dresden offiziell angemeldete Todesfälle: Herr Johann A. Schmidtmaier, Hausbesitzer, (+ 15.). Herr Johann Gottlieb Hoffmann, Kutscher, (+ 16.). Herr A. Ferdinand Reh, Bäckermeier, (+ 16.). Del. Julie Anna Maria Hesse, Glasermeister hinterlassene Tochter, (+ 17.). Frau Pauline Gündel geb. Helmrich, Privat-Credientens-Gefekau, (+ 18.). Christiane Amalie Beldeit, Kindermutter, (+ 18.). Herr Jos. Gottlieb Richter, Handarbeiter, (+ 19.). Frau Louise Wilhelmine Gollm geb. Reh, Tapeten-Gefekau, (+ 19.). Frau Friederike Caroline Schmidt geb. Gott, Schuhmacher-Gefekau, (+ 17.). Gen. Sophie Bertha Gutwasser, Prinzessin, (+ 18.).

Heute wurde meine liebe Frau, Marie geb. Warbach von einem fröhlichen Mädchen glücklich entbunden.

Dresden, den 20. März.

Volfmar Häning.

Als Verlobte empfehlen sich: Fräulein Amalie Walther, Herr Werner Braschaf. Großenhain. Berlin.

Statt beienderer Meldung.

Als Verlobte empfehlen sich:

Ernestine Ludewig.

Heinrich Sänger.

Dresden, den 20. März 1873.

Heute Nachmittag 4 Uhr gestorben ist Gott, unser geliebtes Kind Johanna im Alter von 11 Monaten 19 Tagen zu sich zu nehmen, was Verwandten und Freunden hierdurch anzeigt

die trauernden Eltern

Heinrich Heymann,

Hedwig Heymann, geb. Hornau.

Dresden, den 19. März 1873.

Todes-Anzeige.

Gestern Mitternacht um 12 Uhr verschied unverwacht am Schlaflauf unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Johanna Christiane Sophie vere. Kürbis in Gruna, im Alter von 85 Jahren 5 Monaten.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 22. März c. in Dresden auf dem Trinitätskirchhof statt, was hierdurch allen Freunden und Verwandten statt besonderer Mitteilung anzeigen

die tiefbetroffenen Hinterlassenen.

Grunau, Gruna, Dresden.

Gestern Nachtd 1/2 Uhr gestorben nach kurzem, ab e. schweren Leidern, meine liebe Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Tante, **Wilhelmine Gollm, geb. Roth.**

Dresden, den 20. März 1873.

Gustav Gollm.

zuletzt im Namen der Hinterlassenen.

Tauf.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme der dem Kindesleben unseres Vaters, Bruders u. Schwagers des Buchhalters **Friedrich Julius Kaul,** wie für den am Grabe von dem Herrn Director der Vergnügungs-Gesellschaft „Himmler“ geprachten ehrenvollen Nachruf, angelaufen für die zahlreiche Beisetzung Seiner der Herren Beamten Dampfschiffahrtsgesellschaft zur Ruhestube, sagen den wortbesten Dank!

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die zahlreichen herzlichen Beweise der Theilnahme der dem Kindesleben unseres Vaters, Bruders u. Schwagers des Buchhalters **Friedrich Julius Kaul,** wie für den am Grabe von dem Herrn Director der Vergnügungs-Gesellschaft „Himmler“ geprachten ehrenvollen Nachruf, angelaufen für die zahlreiche Beisetzung Seiner der Herren Beamten Dampfschiffahrtsgesellschaft zur Ruhestube, sagen den wortbesten Dank!

Schmidtgren.

Dresden und Genf,

den 19. März 1873.

Privatbesprechungen.

Pädagogischer Verein.

Sonnabend den 22. d. M. Abends 1/2 Uhr Versammlung Landhausg. 2. im Konzertsaal.

Vertrag des Fremdmittelvereins. Ganztag a. D. 1/2 Uhr. V. 6 Unternehmungen auf dem Gebiete der Schrift.

Zoologischer Garten.

Hierdurch werden die geehrten Actionäre auf die heutige Nachmittag in dem Saale der Corporation der Kaufmannschaft, Thura Allee 5, stattfindende außerordentliche Generalversammlung nochmals aufmerksam gemacht.

Das Versammlungssaal wird um 3 Uhr geöffnet, und um 4 Uhr bei Beginn der Versammlung geschlossen. Dresden, den 21. März 1873.

Aktionverein für den sozialen Garten.

Deutscher Kriegerverein zu Lockwitz.

Sonntag den 23. März lädt in einem Ball die Mitglieder mit Geist im Niedern Gaibach höchstens ein der Vorstand.

Entropia.

Sonntag den 23. März 1873:

VI. Familienabend.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein.

Weissegasse 4. 2. Etage.

Sonnabend den 22. März a. 6.

Vertretung des Herrn Dr. Gleisberg.

Über das menschliche Seelen-

Gäste willkommen. Anfang 1/2 Uhr.

Sonntag den 23. März: letzter Familiennabend in diesem Winterhalbjahr, wobei der bekannte Dingel-Tanz nicht zum Vortrag kommt.

D. V.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonnabend, d. 22. März. Abends

punkt 5 Uhr, in der Konversation.

Hauptversammlung.

Jaedordnung: Geschäftsführer und

Geist inszenieren.

Freireligiöse Gemeinde.

Lebhafte Erbauungsversammlung,

Sonntag, den 23. März, Vor-

mittags punkt 11 Uhr, im Stadt-

verordneten Saale, Landstrasse 4.

Vertretung des Herrn Breitner Wiss-

enschaftsverein. Der Saal ist gut gelegt.

Maurerfrankenfasse.

Den Mitgliedern wird durch

zur Nachricht, daß zu den Veranlagungen am

21. März an der Kasse keine Billets

verkauft werden und die geehrten Mit-

glieder dieselben für sich und ihre

Brüder rechtzeitig bei dem Maurer-

Herrn F. A. Kräger, Ausdruck-Obrmann

Verein Senefelder.

Unser Mitglied, Fr. G. A. Unger,

ist gestern nach langem Leidern ver-

storben. Die Beerdigung findet

somedien, Sonnabend 1/2 Uhr vom

Totenhause auf dem weiten Annen-

Kirchhof statt. Mitglieder des Ver-

eins werden freundlich zur letzten

Begleitung unserer Collegen eingeladen.

Der Vorstand.

Arb.-Gild.-Verein,

so Palstrasse 20.

Sonnabend 22. März, Abends 1/2 Uhr.

Vortrag: Die Auswanderung

nach Amerika.

Gäste willkommen. Aufnahme neuer

Mitglieder täglich. Unterrichts-

stunden regelmäßig lt. Plan.

Sonntag den 23. März a. c.

Abendunterhaltung

im Vereinssaal. Der Vorstand.

Kranfen- und

Begräbnissklasse

der vereinigt. Schuhmacher

zu Dresden.

Hauptversammlung

Donnerstag, den 25. März 8 Uhr, im

Saal der Deutschen Halle, Palstr.

Tagessordnung:

1) Jahresbericht.

2) Rassenbericht.

3) Neuwahl des Vorstandes und Ausschüsse.

4) Gelegenheit des Vereinsschenks.

5) Einige Anträge der Mitglieder.

Die Mitglieder werden erneut alle

zu erscheinen. Der Vorstand.

Generalversammlung des

Antonius-Vereins

Sonnabend den 29. März 1873

im Saale des Colosseums

Abends 8 Uhr.

Tagessordnung:

1) Jahresberichts-Abschluss.

2) Wahl des stellvertretenden Vor-

standes und Organisationswahl der

Ausschüsse.

3) Beratung über weitere Anlegung

des Kapitals.

Bei Eintreten in den Saal hat jedes

Mitglied seine Mitgliedskarte vor-

zu zeigen. H. Weyh, Vorstand.

Zur Berichtigung.

Einen geschrittenen Hafer von 6

Genster bringt man früher an den

Hafer, weil durch solches Fleisch das

Publikum nicht bewahrt wird.

18. habe nichts geschrieben.

II. R.

Wenn Du im Traum weißt fragen

— Ich bin's — ich bin's! 19./3. — r.

Notiz.

Um den Otto Zeißig, gebürtig aus

Kreiberg,

Neue gewundene feinfliche Vorlagen, auch rein und wohlgemacht. — Am Dienstag Abend feierte die Mannsfeldische Kapelle ihren diesjährigen „Kamlienabend“ unter Anteilnahme vieler eingeladener Gäste in den Sälen des s. Belvedere auf der Terrasse. Theatralische, deklamatorische und musikalische Vorlagen höchst gelungener, humoristischer Natur, von denen als Beispiele ein „Hohes Lied auf das Schwein“ mit sehr tolliger Musik von G. Lange genannt sei, erfreuten zunächst einige Stunden die zahlreiche Gesellschaft und legten den Grund zur heiteren Stimmung bei Tafel, während welcher hübsche Lustige auf die Gäste, die Schönheit, die Damen, Herren Kapellmeister Mannsfeldt, den verehrten Steuermann, den die Mannschaft des Orchesters durch alle Klippen tritt und sicher geleitet“ und weiter ausgedrückt wurden. Ein Ton bester Harmonie, wohlerster Melodik herrschte. Schade, daß die anerkann so wackeren Musiker nun bald nach allen Himmelsgegenden auszumachen scheinen, daß die künstlerisch vorzüglichen Klänge dieses Orchesters nun bald verstummen. Hoffen wir trotzdem auf ein Wiedersehen!

+ Das schwedische Drama auaractet hat mit demselben Erfolg wie in Dresden auch in Wien concertirt. Beide Concerte waren übervoll.

+ Die am Sonnabend im Berliner Nationaltheater von Studenten der dortigen Universität zum Besten der österr. Ueberbürgermeister veranstalteten Theaterfeier hatte das Auditorium der genannten Bühne bis auf den letzten Platz gefüllt. Man bemerkte in der Proseniumsloge des ersten Raumes das Kaiserpaar, sowie ein Konsortium mit den Kronprinzen. Die Darstellung des Stückes „Shakespear's Julius Cäsar“, gling unter Mitwirkung der Damen Kraus, Seebach, Allemann und Krämer klapp von statten und wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

+ Gottschall's fünftägiges Trauerspiel: „Bernhard von Weimar“ ist am Freitag im Berliner s. Schauspielhaus durchgespielt. Der Kritiker der „Berl. A.“ berichtet darüber: „Man muß dem Stücke von vornherein die Möglichkeit abgrenzen, den Zuschauer zu erwärmen. Wir werden zwischen streitende Theile geteilt, deren einer für Österreich und die Pfaffenheit kämpft, während der andere zwar die Freiheit auf seine Faust geholt, jedoch durch die Verhebung deutscher Gebiete im Bunde mit Frankreich sich entzieht. Abiosend wie das Ariegsbande berührt uns die Rolle Bernwards mit der Mutterliebe Nibelens und wie schwer ohne Theilnahme den Helden untergehen, weil niemand ein Interesse für ihn in uns wacherufen ist.“ Der Kritiker bemerkt schließlich: „Die Freunde freuen sich an das Gebiet der Pfeilschüsse.“

+ Zu Chicago macht ein Drama „Zwei Freunde“ Szenation. Am ersten Aite zeigt sich ein Galgen, an welchem ein Verurtheilter gehängt werden soll. Schon liegt ihm die Schlinge um den Hals und der Sheriff soll ihn in's Denkmal holen, als sich seine Unschuld herausstellt und er abschnitten wird. Von da ab und durch die andern Aite zeigt man dem wirklichen Verbrecher nach, der auch in der letzten Szene richtig gespannt und an denselben Galgen bestend in's Jenseits freiz setzt, während die nun von seinen Justizien befreiten Liebedaare sich während der Sterbelieder gerütteln in die Arme fallen. Das Publikum fühlt sich von dieser Szene so sehr angezogen, daß der Verhang drei Mal ausgehen und der betreffende Schauspieler, um der Galgen den Willen zu thun, sich drei Mal hängen lassen muß.

Bemerktes.

* Anfang und Ende des Wagener-Zimmers. Dem pessimistischen Zukunftsbild: „Ende des Vater-Zubels“, das wir klarlich reproduzierten, lädt nun Stettheim in seinen „Wespen“ folgendes heitere Pendant: „Der Wagener-Zimmer“ folgen: „Wagener wird enttarnt. Er entgeht nur durch einen starken Auf der Vomblitz und verläßt reißendestem Statt Couplet. Die Kreuzzeitung nennt selnen Namen nicht. Statt Gründer schimpft man einfach Wagener. Man begreift Wismar nicht. Aus dem Photographic-Album der höheren Kreise verschwindet sein Porträt. Die bedeutesten Gründungsleute des Herrenhauses erinnern sich nicht, jemals mit ihm gefreut zu haben. Zu verdächtigen Clubs werden Unternehmungs-Kommissionen Bowlen getunten. Ein Anhänger Walder's beschließt, nach Amerika auszuwandern, wenn Wagener nicht lebensfähig eingefeuert wird. Einem blöder noch nicht bestrittenen jungen Mann, welcher besaßt hatte, der „Aflageende Holländer“ sei von Wagener statt von Wagner, wie ohne Annahme mildernder Umstände das Wortspiel aus „Erlauf und Holde“ zu Gebot gebracht. Wagener's einstiger Platz im Adelsgesetztenhaus wäre aufgerückert. Sein eigener Hund stirbt Hungers. Ein Fußtrinker genkt sich, mit Wagener liegend etwas gemein zu haben. Sein Wahlkreis legt Trauer an. Unter den Bauernländern wird das Kämmelblättchen Eilenbahn-Concessionen genannt. Allmähig aber wendet sich das Blatt. Die Kreuzzeitung bringt aus überlänger Müllgrube die Nachricht, daß Wagener eine Verleumdungsklage gegen Lasker anstrengen werde. Die Untersuchungs-Commission hält nur noch am 29. Februar Sitzung. Wagener erfreut sich eines blühenden Ankes. Sein Wahlkreis sammelt zu einer Goldmedaille für ihn. Sechzehn Journale werden wegen ihrer bedrohlichen Kritik der im Interesse des öffentlichen Wohles von Wagener gefürchteten Unternehmung verurtheilt. Wagener rückt auf einen höheren Beamtenposten im Staatsministerium. Er sieht während der Sitzung Lasker auf den Zuk, so daß derselbe laut austreit und deshalb zur Ordination gerufen wird, womit diese Angelegenheit erledigt ist. Großen Reichtum auf Ehren Wagener's, der einen überaus humoristischen Toast auf dem Platz zum Besten giebt u. s. w. Ende des Wagener-Zimmers.

* Die unglücklichen Glässer und Postwinger bilden bezeichnlich eine siehende Rubrik in den Pariser Blättern, und der wahrhaftige Bildsinn findet ohne jede Kontrolle Aufnahme, wenn es sich um eine Schandtat der „Preussens“ handelt. Um dies in ein großes Licht zu stellen, dat ein Spatz vogel in den deutlichen Augen das folgende Telegramm eingeschmuggelt: „Frankfurt, 25. Jan. Heute Morgen gegen 11 Uhr bat einer der 22 eßfäßlichen Reckten, welche in das 81. Regiment gestellt sind, seinen Sergeanten, Namens Untzum, welcher ihn geneckt hatte, geerdet. Als der Hauptmann, Baron v. Gellerbod ihn verhalten wollte, hat der Reckt Hindurch aus der Umgang von Hagenau ihm sein Pavonnet in den Leib geslohen. Man stirkt sich sehr für das Leben des Barons. In der Stadt unterhält man sich nur von dieser Affäre.“

* In einem uns vorslegenden Steckbrief des königl. Domänen-Volks-Amts in Königberg in Pr. findet man als Signalement des Verfolgten u. a. „hat Hände und Füße“. Ob wohl das gedachte Amt auch Hand und Fuß hat.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Berlin, 20. März. Das Abgeordnetenhaus nahm heute drei Kirchenvorlagen über die Vorbildung der Geistlichen, kirchliche Disziplinargewalt, Kirchengerichtshof, über die Rechtsgrenzen der Kirchenstrafmittel in dritter Beratung unverändert mit großer Majorität an.

* Deutscher Krieger-Verein zu Dresden. Sonnabend, den 22. März. Geistliche Zusammenkunft im Saale des Gumberts, Adalbertstraße Nr. 29. Der Vorstand.

* Brunnenwasser in der Nähe der Kirchhöfe. Zu Bezug auf die Veränderungen des Brunnenwassers in der Nähe der Kirchhöfe enthalten die „Annales de Société de

med. de Gant“ die Beschreibung einer interessanter in St. Odile (Allier) von LeFort angestellten Wasseranalyse des einzigen dort befindlichen, 50 Meter vom Kirchhof entfernten Brunnens. Dasselbe hat einen südländischen Geschmack, erregt kein Brechen, hinterläßt jedoch einen unangenehmen Geruch. Wenn endlich ein tiefe graue Flüssigkeit zurück, die sich unter weiterer Erhitzung schwärzbraun färbt und einen empfindlichen Geruch verbreitet. Ein Theil des Restwassers wurde mit citrierter Salzhauten gemischt, wobei sich Sphärenäure und ein salziger Geschmack nach Leim entwickelte; ein anderer wurde mit Salzsoße vermischt und man bemerkte eine bedeutende Flüssigkeit Ammoniakalze. Es glaubt daher aus dem Vorkommen organischer Substanzen den Schlüß ziehen zu müssen, daß es eine Entfernung von 100 Metern von jeder menschlichen Wohnnung für die Anlage des Kirchhofs nicht genugend sei, das neue Kirchhofest kann dann an einem Orte angelegt werden dürfen, wenn man die Gewöhnlichkeit erlangt hat, das lebhafte Illustration des Kirchhofwassers in die für menschliche Nahrung bestimmten Brunnen stattfindet und daß es notwendig sei, in der Nähe der vorhandenen Kirchhöfe, sowie aller zur Besiedlung und von hierdurch bedrohten kleinen Klärs, Drainabläufen anzulegen, welche das von solchen Orten kommende Wasser anstrengt fortzuführen, das es überhaupt sich empfehlen dürfte, von Zeit zu Zeit das Trinkwasser einer genauen Analyse zu unterwerfen, wodurch die weiten Vorhersagen gehandhabt werden können. (Blaum, Centralbl.)

* Zahnkünstler R. Zechel, Bildhauerstraße 12, für Herstellung funkt. Zähne, amer. Zahngummie, Bleombrünnen u. Co.

* Frauenarzt Dr. med. Menzel aus Danzig, Pr. West, Gehrta u. Geburtsheiler, Marienstr. 24, II. Sprechst. 2-4. — Politist i. Unbenannter 8-9.

* Die Schuhoden impf ich täglich 2 Uhr Kinder u. Erwachsenen. Dr. med. Matzke, Marienstr. 24, II.

* Augen-Klinik von Dr. Edmund Weller, Seestraße 21, 11-1 u. 2-3 Uhr. Armen Kreis.

* Dr. med. Keller, Waisenhausstraße 5 n., 3 Treppen, Sprechst. Gladbach, 2. 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 9 bis 10 Uhr.

* Dr. med. Blau, hom. Arzt, Olivenstr. 10, heißt th. Schmerzen, Zahnschmerz, Grippe, Pollut, Amp. und die Folgen der Chancie, auch Leiden u. Sicht. Er. 10-12, 3-4.

* Dr. med. Moldau's Wasserheilanstalt, Krimmelmühle Nr. 43. Täglich für Herren und Damen geöffnet. Arztliche Dienststunden 9 bis 10 und 3 bis 5 Uhr.

* Dr. med. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2.

Sprech. für Geschlechts- und venenkrank. Frau 8-9, 11 und Nacht. 12-14 Uhr.

* Klinik für Geschlechts-Krankheiten, Breitestr. 1, 3. Etage. Geöffnet v. 10-11 Uhr, Sonntags v. 10-11 Uhr.

* Gründliche Behandlung der Syphilis, Haut- und

Krahnkrankeiten täglich von 9-4 Uhr, Schlüssel 10, 2.

* Für geheime Krankheiten und Hantauenschlag ist möglich zu treten, Gaffernstraße 24, 2. Etage, 8-11 Uhr und 2-3 Uhr. Dr. G. Voigt, früher Assistenz im 3. Lazarett.

* Dr. med. G. H. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Hautkrank. Freiberger Platz 21a, 1. Et. Sprechst. 8-10 Uhr, 1-4 Nachm.

* Med. pract. Lischendorf, Assistenzarzt a. D., Altmühlstraße 72. Für geheime Krankheiten zu sp. v. 9-4 Uhr.

* Zur dem 6. April bin ich in meinem Atelier nicht anzutreffen. Dr. Block, pract. Zahnarzt.

* Doop u. Siebe, Pragerstr. 39. Elegant photograph. Atelier. Vorz. Leistungen, malte Preise, täglich gegen.

* Cigarren, größte Auswahl, billigste Preise, bei Rudolph Kreischmar, Georg-Witz 13.

* Brudersleiden finden in schweren Fällen noch schwere Hilfe beim conc. Bandagist Carl Kunde, Wernaustraße 24.

* Oscar Renner, Marienstraße Nr. 22 und Nr. 23. Gute der Margaretenstraße, Margaretenstraße Nr. 7 und Am See Nr. 5, versorgt und empfiehlt kein abgelagertes Pilsner Bier aus dem Bürger, Brauhaus-Gasthof.

* Das Zischler- und Polster-Möbel-Magazin von Wohlgemuth u. Wallig, Schreibergasse, 18, 1. Et., Altmarkt-Gasse, empf. sich einer genauen Beobachtung, unter Zuübertragung einer Arbeit u. solider Preise. Bitte genau auf Nr. 18 zu achten.

* Palmzweige, Kakospalmen, Sträne, Bougainvillea und billig. Thonetstraße 4.

* Die Dresdner Fein- u. Credit-Anstalt C. Schantzus Gasse, Str. 28 u. deren Filialbank am Wolfsberg verfügen Capitalzinsen mit 2% tagl. Abz. ab 3 Mrd. ab 7% bei 1 Jahr. Abz. ab 8% u. bei 12 Mrd. Abz. ab 9%.

* Guter Mostrich, ein gros und en detail, stets frisch und saftig, in besser Qualität und billig bei C. Horch, Breitestr. 16.

* Jeder Oelfarbenanstrich und Lackierarbeit, sowie Streichen von Fußböden, sanierte u. hartmodend, wird gut und billig ausgeführt Jacobshoff 6.

* PIANINOS vorzüglich, garantierter Qualität zu preiswerten Original-Fabrikpreisen: Königstraße 18, 3. Et.

* Das echte Glöckner'sche Aug. u. Zellstoff, mit Stempel M. Ringelhardt, wird empfohlen gegen Blatt, Reihe, Zahntiefen, alle offene, auszuprägende, zerfallende, erkrankte, verkrampfte Zähne, Dränen, Gleichen, Zahnlungen, Frostzähnen, Magenkampf u. c., und ist zu besuchen à Sath. 5 und 20 Uhr, 2-3 Uhr. Dr. G. Voigt, früher Assistenz im 3. Lazarett.

* Das Zischler- und Polster-Möbel-Magazin von

Wohlgemuth u. Wallig, Schreibergasse, 18, 1. Et., Altmarkt-Gasse, empf. sich einer genauen Beobachtung, unter Zuübertragung einer Arbeit u. solider Preise. Bitte genau auf Nr. 18 zu achten.

* Palmzweige, Kakospalmen, Sträne, Bougainvillea und billig. Thonetstraße 4.

* Die Dresdner Fein- u. Credit-Anstalt C. Schantzus Gasse, Str. 28 u. deren Filialbank am Wolfsberg verfügen Capitalzinsen mit 2% tagl. Abz. ab 3 Mrd. ab 7% bei 1 Jahr. Abz. ab 8% u. bei 12 Mrd. Abz. ab 9%.

* Guter Mostrich, ein gros und en detail, stets frisch und saftig, in besser Qualität und billig bei C. Horch, Breitestr. 16.

* Jeder Oelfarbenanstrich und Lackierarbeit, sowie

Streichen von Fußböden, sanierte u. hartmodend, wird gut und billig ausgeführt Jacobshoff 6.

* PIANINOS vorzüglich, garantierter Qualität zu

preiswerten Original-Fabrikpreisen: Königstraße 18, 3. Et.

* Das echte Glöckner'sche Aug. u. Zellstoff, mit

Stempel M. Ringelhardt, wird empfohlen gegen Blatt, Reihe,

Zahntiefen, alle offene, auszuprägende, zerfallende, erkrankte, verkrampfte Zähne, Dränen, Gleichen, Zahnlungen, Frostzähnen, Magenkampf u. c., und ist zu besuchen à Sath. 5 und 20 Uhr, 2-3 Uhr. Dr. G. Voigt, früher Assistenz im 3. Lazarett.

* Das Zischler- und Polster-Möbel-Magazin von

Wohlgemuth u. Wallig, Schreibergasse, 18, 1. Et., Altmarkt-Gasse, empf. sich einer genauen Beobachtung, unter Zuübertragung einer Arbeit u. solider Preise. Bitte genau auf Nr. 18 zu achten.

* Palmzweige, Kakospalmen, Sträne, Bougainvillea und billig. Thonetstraße 4.

* Die Dresdner Fein- u. Credit-Anstalt C. Schantzus Gasse, Str. 28 u. deren Filialbank am Wolfsberg verfügen Capitalzinsen mit 2% tagl. Abz. ab 3 Mrd. ab 7% bei 1 Jahr. Abz. ab 8% u. bei 12 Mrd. Abz. ab 9%.

* Guter Mostrich, ein gros und en detail, stets frisch und saftig, in besser Qualität und billig bei C. Horch, Breitestr. 16.

* Jeder Oelfarbenanstrich und Lackierarbeit, sowie

Streichen von Fußböden, sanierte u. hartmodend, wird gut und billig ausgeführt Jacobshoff 6.

* PIANINOS vorzüglich, garantierter Qualität zu

preiswerten Original-Fabrikpreisen: Königstraße 18, 3. Et.

* Das echte Glöckner'sche Aug. u. Zellstoff, mit

Stempel M. Ringelhardt, wird empfohlen gegen Blatt, Reihe,

Zahntiefen, alle offene, auszuprägende, zerfallende, erkrankte, verkrampfte Zähne, Dränen, Gleichen, Zahnlungen, Frostzähnen, Magenkampf u. c., und ist zu besuchen à Sath. 5 und 20 Uhr, 2-3 Uhr. Dr. G. Voigt, früher Assistenz im 3. Lazarett.

* Das Zischler- und Polster-Möbel-Magazin von

Wohlgemuth u. Wallig, Schreibergasse, 18, 1. Et., Altmarkt-Gasse, empf. sich einer genauen Beobachtung, unter Zuübertragung einer Arbeit u. solider Preise. Bitte genau auf Nr. 18 zu achten.

* Palmzweige, Kakospalmen, Sträne, Bougainvillea und billig. Thonetstraße 4.

* Die Dresdner Fein- u. Credit-Anstalt C. Schantzus Gasse, Str. 28 u. deren Filialbank am Wolfsberg verfügen Capitalzinsen mit 2% tagl. Abz. ab 3 Mrd. ab 7% bei 1 Jahr. Abz. ab 8% u. bei 12 Mrd. Abz. ab 9%.

* Guter Mostrich, ein gros und en detail, stets frisch und saftig, in besser Qualität und billig bei C. Horch, Breitestr. 16.

* Jeder Oelfarbenanstrich und Lackierarbeit, sowie

Streichen von Fußböden, sanierte u. hartmodend, wird gut und billig ausgeführt Jacobshoff 6.

* PIANINOS vorzüglich, garantierter Qualität zu

preiswerten Original-Fabrikpreisen: Königstraße 18, 3. Et.

* Das echte Glöckner'sche Aug. u. Zellstoff, mit

Stempel M. Ringelhardt, wird empfohlen gegen Blatt, Reihe,

Zahntiefen, alle offene, auszuprägende, zerfallende, erkrankte, verkrampfte Zähne, Dränen, Gleichen, Zahnlungen, Frostzähnen, Magenkampf u. c., und ist zu bes

V Tonkünstler-Verein.

Sonnabend, den 22. März 1873, Abends 7 Uhr,
im Saale des Hotel de Saxe

vierter und letzter Productionsabend.

Programm:

1. W. A. Mozart, Serenade. (B-dur, 1. Theil) für 2 Oboen, 2 Clarinetten, 2 Bassettinier, 2 Fagotten, 1 Hörner, Violoncello und Pkt.
2. Friedr. Baumfelder, Trio. (D-dur, Manuscript) für Piano, Violine und Violoncello. (Zum ersten Male.)
3. W. A. Mozart, Serenade. (B-dur, 2. Theil.)

Der Eintritt ist nur gegen Karte oder Billet gestattet.

Salon variéte.

Eingang: Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.

Heute

große Extravorstellung u. Concert

in Gesang, Ballett und Komödie.

Zum Auftritt kommt unter anderem auf allgemeines Verlangen zum 213. und 214. Male:

Der Jesuiten-Zingel-Zangl,

große komische Scene mit Gesang, Ballett und Zubau.

Darauf zum 213. und 214. Male:

Die Ausweisung der Jesuiten,

großes militärisch-plastisches Tableau.

Auf Verlangen zum 22. Male „Nette Miethe“, feine Komödie.

Auf Tod und Leben, kom. Burleske mit Gesang.

Wege zu großen Auftragen und den Wünschen des rechten Publikums gerecht zu werden, kommt der beliebte Jesuiten-Zingel-Zangl heute 2 Mal, um 8 Uhr und 11 Uhr im Auditorium.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt 1½ Rgt. Die Direction.

Leipziger Seller.

Ecke der

Täglich großes Concert u. Vorstellung.

Zum Vortrag kommt auf Verlangen täglich 2 Male

der Jesuiten-Zingel-Zangl

mit Ausweisung der Jesuiten. Groteske Zeugnisse. Anfang 6 Uhr

Wilsdruffer Sängerhalle Eingang

Str. 42. Täglich großes Stugspiel-Concert von der Sängergesellschaft

Nebel aus Preysing.

W. Petzold.

Victoria-Salon

25 Wallstraße 25, Ecke der

Victoriastraße

Große Freitags, 21. März 1873

Extravorstellung.



Auftreten des weltberühmten Akteurs Mr. Mariano, in seinem außerordentlich angenehmen Gesicht, sowie des Opernsängerin Herrn A. Bonnard.

Auftreten sämtlicher Mitglieder sowie Passpiel des neuen Längers Herrn Rosen und der Romanen-Sängerin Anna Maria.

des Mr. Harry Maynor und Mr. Hob. Deller, American Comedians, Instrumentaliste mit Tänzer.

der Miss Florence Maynor, darstellerin von Traum, die Schriftsteller, der Opernsängerin Andrae, die Schauspielerin, der beiden Singvögeln, gen. C. und A. Stoll, Herrn Art. Rosner und der berühmten Gräfinn Adelheid, der Herren

C. Stoll, Polka und Chor, Revue.

Preise der Plätze: Pro Person 20 Rgt. — 1. Logentrag 15 Rgt. — 2. Logentrag 10 Rgt. — Galerie 7 Rgt. —

Die Billets sind nur zu der Vorstellung gültig, zu welcher sie ge-

hören werden.

Der Billetterie befindet sich pra. 1—3 Uhr an den bekannten Verkaufsstellen.

Der Salen ist am gestest. Wilhelm Schneider.

Gasthof zur Blasewitz.

Ecke der

Großes Gesangs-Concert.

Zum Vortrag kommt: Der Jesuiten-Zingel-Zangl, sowie die Vertreibung der Jesuiten.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 1½ Rgt.

Seldene Hausschmiede

von 1 Zoll drei Sind 14 Rgt., 12 Tr., 10 Rgt., 8 Rgt.

bis 7 Zoll drei Sind 16 Tr., 14 Rgt., 12 Rgt., 10 Rgt.

Schärpen-Schänder.

1½ Meter von 8 Rgt. an.

Seldene Sammetbänder

Stück von 2 Rgt. bis 12 Tr.

Spitzen, Blonder, Gräpe, Tüll

zu billigsten Preisen.

Corsets mit Mechanik

Stück von 7 Rgt. bis zu 3 Zoll.

Netze

Groß 1½ Zoll, Dutzend 5 Rgt.

Heinr. Hoffmann,
21d Freiberger Platz 21d.

Geburtstagsfeier des Kaisers.

Tafellarten zu 1 Thlr. 10 Rgt. sind nur bis
Freitag Abend 5 Uhr
an den bezeichneten Orten in Empfang zu nehmen.

Am Freitag, den 28. März d. J. wird
in Schönhausen a. E. ein
Pferde-, Hindbich- und Schweinemarft
abgehalten werden.



F.E. BAEUMCHER

Königl. Hoflieferant
empfehlbar

Hart-Gummi-Schmucksachen:

Gummi-Ringe.
Gummi-Kämme.
Gummi-Nadeln.
Gummi-Kreuze.
Gummi-Stiften.

39. Wilsdruffer-Strasse 39.

DRESDEN

Ein Maschinen-Ingenieur,

practisch und theoretisch gebildet, wird als Lehrer an eine technische Hochschule zu sofortigen (bis 15. April) Antritt geschickt.

Überten mit Zeugnissen in Abschrift, kurzem Lebenslauf, Angabe der Räder, in denen der Betrieb praktisch erfahren ist, und mit Gehaltsschulischen beobachtet unter **D. I. 420** die Annonen-Expedition von Hasenstein & Vogler in Leipzig.

Weisse Waaren

Fabrikate des Elsasses.

Nummer F	weiss Shirting.	18 Rgt.
Nummer F	weiss Shirting.	21 *
Nummer F	weiss Shirting.	22 *
Nummer F	weiss Shirting.	22 *
500	weiss Shirting.	24 *
700	weiss Shirting.	24 *
AX	weiss Shirting.	26 *
800	weiss Shirting.	28 *
3000	weiss Chiffon.	34 *
40	weiss Madapolam.	36 *
B	weiss Stangenleinen.	26 *
A	weiss Stangenleinen.	26 *
D	weiss Stangenleinen.	30 *
PHG	weiss Ripspiquee.	37 *
PH2	weiss Ripspiquee.	52 *
PH1	weiss Ripspiquee.	62 *
13X	weiss Ripspiquee mit Atlasstreifen.	80 *
	Preise per 1/2 Meter.	83 *

Robert Bernhardt,
21c Freibergerplatz 21c.

Großes Lager

fertiger Strohsäcke und Heuerzüge

mit Kissen, Jacken u. Betttüchern.

Händelsäcke,

bedruckt,

neue weißwollene Decken u.

empfiehlt zu den billigsten Preisen.

A. Thomass.

Bauanstelle.

In Greifswald sind 2 Stück
gutes Land, unmittelbar an der
Straße gelegen, zu verkaufen.

Nur in der Nähe wohlt.

Großes starles

Arbeitspferd

richt zum Verkauf bei

W. Stalling

in Pieschen del Dresden.

Gier-Lieferung!

Zur Abnahme von währendlich 25
Sackt. (1500 Stück) Stein werden
abnahmefähige Händler geladen.

Offeren unter **P. 1323** an die
Annonen-Expedition von

Rudolf Mosse in Nürnberg.

Einen größeren Posten bestellt

Sauerstoff

in Nord-Ostholstein hat noch billig
abzulassen.

Carl Herfurth,

Magdeburg.

Friedrich Ficke.

Rothbuchen, Eschen und Eichen

in Altborn und Posten, ausgesuchte Ware, offeriert in diversen Stärken
und Längen.

Meissen.

zu Dippoldiswalde.

Das Uhren-, Gold- u. Silber- waren-Geschäft v. H. G. Butcher

empfiehlt in Gold und Silber: Confirmations-, Geburtstage-, Hochzeits- und Jubiläums-Geschenke, vollständige Brustschmäckchen u. i. w. nur und eben 14fr. Gold, bez. 12 fr. Silber nicht zu verwechseln mit den fast verbreiteten 6- und 8fr. Goldwaren, die auch mit „gold“ beschildert werden, sowie anser allen Arten Taschen-, Stäbe- und Handuhren eine große Auswahl. Regulator (auch Chronometer genannt) von ganz besonderer Schönheit und Güte.

Gute Bettzeuge:

Bettdecken u. Federleinen (auch leinene Kleiderstoffe)
in den neuesten Mustern, empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt als
vorzüglichste Ware im Ganzen und Einzelnen zu billigsten Preisen.

Stand: Antoniplatz II. Stock., 9. Reihe.

W. Berger, aus Neustadt 6. Stolzen.

Strohhutfabrik.

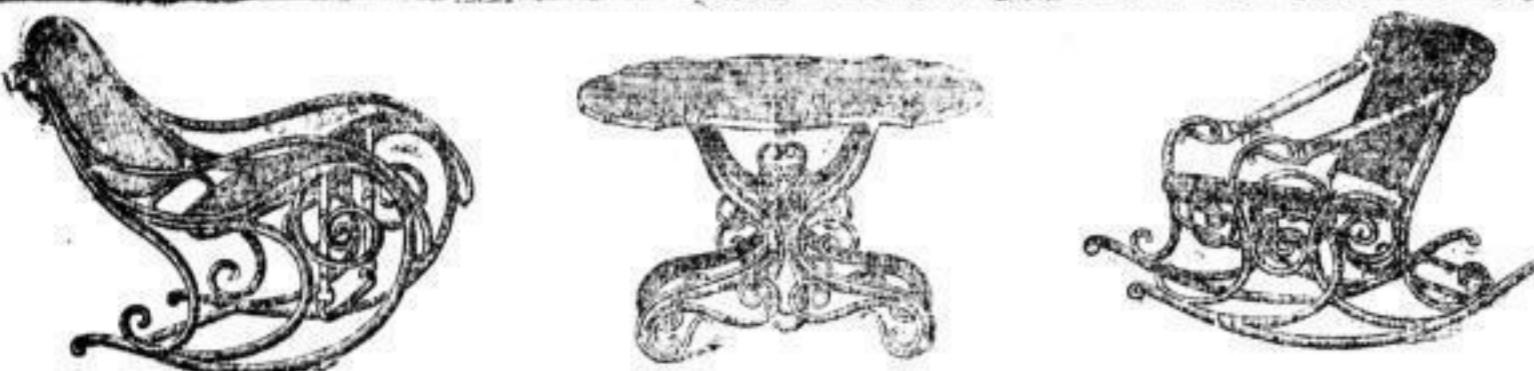
Zu einem schon bestehenden Ge-
schäfte fügt man als Geschäft einen
Kapital einzutreten. Anschrift bei
Herrn Trox, Georgplatz Nr. 10.

Zeichenbüro von 1 Uhr. 15 Rgt.

Zaichenbüro von 1 Uhr. 15 Rgt.

Langestraße 3.

Hierzu 2 Beilagen.



Unsere massiv gebogenen Möbel (Wiener Art)

find in Dresden ein gros & ein detail zu haben bei den Herren:

A. von Brandt & Co., Ostallee 38;
Bruno Bernhard jun., Ferdinandstraße 2;
Carl Creutz, Ferdinandstraße 20;
Hugo Frieser, Zahnsgrasse 29;
Ehreg. Gräfe, Fischhofplatz;
Franz Jahnle, Bauernstraße 44 c.;
Max Kessler, an der Herzogin-Garten 2;
A. Koch, Margarethenstraße.
Rabenau, im März 1872.

R. Kühne, Königsstraße 11;
Levi & Charig, Vorstrasse;
Leo Meyer, Pragerstraße 9;
Robert Rätzsch, Amalienstraße;
G. Ritter, Elberg;
G. E. Wischke, Wildstrasser Straße. Specialität in Kindermöbeln;
Bernhardt & Brömler, vormals Bernhardt & Kretzschmar, Pragerstraße 46.

Die Verwaltung der Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft.

Actien-Gesellschaft Dresdner Westend.

Die am 6. d. M. in das hiesige Handels-Register eingetragene

Actien-Gesellschaft Dresdner Westend

erlaubt sich ergebenst anzutzeigen, daß der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft nunmehr eröffnet ist. Es werden an den teilweise schon bestehenden, theils neu anzutreffenden Straßen jederzeit auf Baustellen in verschiedenen Größen verkauft. Die Gesellschaft übernimmt außerdem auf Wunsch der resp. Häuser alle verlangten Bauten. Entwürfe und Zeichnungen liegen im Directions-Bureau zur Ansicht aus, woselbst auch Pläne und Kostenanschläge auf Verlangen angefertigt werden.

Das Directions-Büro befindet sich: in

Plauen b. Dresden, Chemnitzerstr. 13,
und ist an den Wechttagen geöffnet Vorm. 8—12, Nachm. 2—6 Uhr.

Winter-Paletots unter dem Kostenpreise, um zu räumen!!!
Elegante Frühjahrs-Paletots v. 6 Thlr.
Elegante Frühjahrs-Anzüge v. 9 Thlr.
Elegante Frühjahrs-Jacquets und Böcke v. 4½ Thlr.
Feine schwarze Tuch- und Croise-Böcke v. 6 Thlr.
Buckskin-Hosen, schwarz u. couleur, v. 2½ Thlr.
Westen von 1½ Thlr. aufwärts.
Gänsmäßige Gegenstände, aus den teuersten und nur guten Stoffen angefertigt, empfiehlt das anerkannte Billige-Herren- u. Knaben-Garderoben-Magazin von

S. Nagelstock,
Schlossergasse 3.



Direct bezogene
Engl. Moreens
zu Unterröcken,
Engl. Waterproofs
zu Regenmänteln u. Costums
ausgeführt in großer Auswahl, besten Qualitäten und zu billigen Preisen
Gustav Kaestner
Marienstrasse 28.

Park- u. Gartenanlagen
werden nach Wunsch, sowie selbst entworfen und nach beliebigen Geschmack ausgeführt. Desgl. auch Umänderungen und Bestellungen derselben übernommen.

A. Schäfer,

Kunst- u. Landschaftsgärtner in Großditz b. Plano.
Gebrüder Reichenbach bitte ich, ihre weissen Adressen unter A. S. beim Postier, Wallstraße Nr. 13 niederzulegen, oder sich brieflich an mich wenden zu wollen.

Genssler & Hempel,

Männerbekleidungsgeschäft, 5 Augustusstraße Nr. 5.
empfiehlt die Lager feiner und gekennzeichneter Stoffe sowie vorzügliche Arbeit nach stets neuester Mode einer gesättigten Bedeutung.
Schnellste Bedienung. Solide Preise.

Federmatratzen
sind preiswürdig. Bestellungen nach Maß werden in kurzer Zeit geliefert
Antonsplatz 2.

Leinöl,
Leinfuchs,
reines Leinöl 3. Essl.
empfiehlt die Verhandlung von
C. C. Brescius & Co. Nachf.,
Schlossergasse Nr. 7.



21a

Frei-
berger
Platz.

H. Possner,
Confirmandenuhren,
große Auswahl, defamte blaue Preise.
Reparaturen gut, schnell, billig.
Neustadt, Königsstraße Nr. 3.
Eingang Fleischergasse,
empfiehlt sich die
Bettseder-Reinigungsaufzähle
gebrachten Haustüren bestens.

J. Udluft.

Brillantes Salonfeuerwerk, welches in ganz
ihrem Zimmer zu bewerstelligen ist, in großer Auswahl
effektvolle Gegenstände, zu billigen Preisen empfiehlt
H. Blumenstengel, Nr. 5 Schloßstraße Nr. 5.

Dresdener Gewerbe-Bank.

für Capital-Einlagen (von einem Thaler an) gewähren wir bis auf
Weiteres an Zinsen:
bei achtjähriger Ruffandizenz 3 Prozent pr. anno,
einmonatlicher : 4 : : :
vierteljährlicher : 5 : : :
halbjährlicher : 6 : : :

Dresden, den 18. März 1873.

Dresdener Gewerbe-Bau.
Fröhner & Comp.

Dresdner Handelsbank.

Wir machen Ihnen mit bekannt, daß die Dividende für das Jahr 1873 laut Beschluss der Generalversammlung vom 18. a. c. auf
4 Thlr. pro Aktie = 13 1/3 %.
befragt worden ist und gegen Eintheilung des Dividendenhöchstes zur Interims-Aktie vom

24. März d. J. ab

während der Vermittlungsstunden
an unserer Casse,

in Berlin bei Herrn Gebr. Gottentag,
in Leipzig bei der Allg. Deutschen Credit-Anstalt
zur Auszahlung gelangt.

Dresden, den 19. März 1873.

Die Direction.
Schlossmann. Eckert.

Cigarren!!!

Wegen Aufgabe meines Cigarren-Detail-Geschäfts Hauptstraße 11 am 31. d. M. verläufe ich sämtliche noch auf Lager befindlichen Gattungen, als Importierte, Importierte und vereinsländische Cigarren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Carl Behrend, strasse Nr. 11.

Das Posamentierwaren-Lager
von August Neumann,

Wallstraße Nr. 18, gegenüber der Scheffelstraße,
empfiehlt in großer Auswahl und zu niedrigen Preisen:

Zeppichfransen,	Seide,	Sammetband,
Meubelschnuren,	Hanfzwirne,	Seide,
Rouleauschnuren,	Maichinenzwirne,	Ornamente,
Gardinengimpfen,	Leiderfransen,	Maratten,
Gardinenhalter,	Leiderdränen,	Spitzen,
Marquisenfransen,	Leiderknöpfe,	Reize.

Zum Oster-Markt

vom 21. März bis 26. März.
Zur Note der Wiederbeschaffung empfiehlt die Cravatten- und Shlipse Fabrik von Richard Poppe

Cravatten u. Shlipse
in neuester Farben u. reizendem Muster in großer Auswahl zu billigen Preisen
Stand Altmarkt, schrägüber der Weberstraße.
Gef. Ende der 1. Rückenstraße.

Oberhemden, Hemdeinsätze,
Taschentücher empfiehlt billig das Schnitts u. Webwarengeschäft von
H. Hammacher, Königsstraße 26.

„Dresdner Westend“.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr Hauptmann a. D. Max von Röddien in die Direction der Actien-Gesellschaft „Dresdner Westend“ eingetreten ist.

Dresden, den 20. März 1873.

Die Direction der Actien-Gesellschaft „Dresdner Westend“.

Thomson.

Kleiderstoffe.

Alle neuen Sachen in Beseda, sowie die so sehr beliebten schwarzwäschlichen Sachen hatte ich Gelegenheit, im Eliaz persönlich billig einzukaufen.

W. Mendel. Bazar, Schreibergasse.

Feinste Parfümerien,

welche in Frankreich, England, Amerika etc. ebenso bekannt und beliebt sind, wie in Deutschland, den Niederlanden und anderen Ländern, und von allen Ständen geschätzt werden, weil sie durch Zweckmäßigkeit und vorzügliche Qualität sich auszeichnen, alle englischen und französischen herzartigen Fabrikate mit großer Superiorität erfreuen. Dem Verderben nicht unterworfen sind und mit Geduldigkeit das Angenehme und Höfliche verbinden, als: *Eau de Mille Heures* zu 5 Rgt., und 10 Rgt.; *Ess. Bouquet* zu 4 Rgt., 8 Rgt. und 15 Rgt.; *Essence of Spring Flowers* (Frühlings-Blumen-Essenz) zu 6 Rgt. und 12 Rgt.; *Extrait d'Eau de Cologne Triple* zu 5 Rgt. u. 10 Rgt.; *Eau d'Attronax* oder feinste ätherische Scheinfabrikate gegen gelbe u. braune Flecken, Sommerreizungen x., zu 6 Rgt. und 12 Rgt.; *Anadoli* oder orientalische Zahnräumungsmittel, zu 3 Rgt., 6 Rgt., 10 Rgt. und 20 Rgt.; *Duftessig*, ein höchst feinliches Zimmerparfum und Wundreinigungsmittel, zu 11 Rgt.; *Eis-Pommade*, bei beiden Geschlechtern in großen Conten liegend, zu 2 Rgt. und 10 Rgt. das Glas.

Carl Kreller. Chemiker in Nürnberg.

Allgemeiner in Dresden bei

Hermann Koch. Altmarkt 10.

Die Tapeten-Fabrik

von Gustav Hitzschold,

11 Moritzstrasse 11.

empfiehlt ihr reichhaltiges Vaier der neuesten Muster einer genügenden Bedeutung.

Von den durch meine Auskunft geprüften und empfohlenen, bez. unter meiner Kontrolle gefertigten

diätet. Nahrungsmitteln

für Kränke, Schwache, Kinder (Weisenkost), Gersten-, Erbsen- und Bohnenmehl, Apfelsaft etc. empfiehlt ich besonders

Kumys — **künstl. Steppenmilch** —

a Flasche 1/4 Liter, ercl. Flasche 5 Dar., als vorzüglich kennzeichnendes Grundkräftigungsmittel bei Schwächezuständen. Bei größerem Bedarf für Kuren in reicher Bestellung aufzugeben. **L. Koch.** Reinhardstr. 4. II.

Eine grosse Sendung

Talni-Uhrketten,	Geldtäschchen
Medallions von Broschen	Portemonnaies
1 Rgt.	Cigarrenetuis
Ohrringe bis	Gummikämme
Fingerringe 5 Thlr.	Damengürtel
Vergold. Hemdknöpfe, Sternhaarnadeln	
Paar von 1 Rgt. an.	Paar von 2 1/2 Rgt. an
erhält in reicher Auswahl und besonders preiswert	
en gros & en detail	
F. M. A. Flinzer,	Dresden Nr. 21c. Kreuzberger Platz Nr. 21c. Dresden.

Haupt-Depot d. Nähmaschinenfabrik

„Vulcan“

18. Johannisstraße 18

empfiehlt das vorzüglichste Fabrikat von Smar-Maschinen mit allen Hilfsapparaten, bekannteste Maschine für Familien und Gewerbetreibende, starke Herrenschneider-Maschinen, beide und dauernde Construction von Thlr. 35. an. Jeder von mir gekaufte Maschine wird ein Garantiechein auf 5 Jahre beigegessen.

Egger der unübertraglichen Bradburie Elastic- und Schuhbesohlfmaschine für Schuhmacher.

NB. Reparaturen alter Systeme.

G. Schmidt, Mechaniker.

Dresden.

Zwickau.

Freiberg.

Klötzter-Auction.

Auf Grafl. Einsiedel Fortsetzung Geroldi sollen Mittwoch, den 26. März d. J., von Vormittags 10 Uhr an,

die folgend verzeichneten Raubholzstücke als:

34 St. weißbuchne	bis 15 Ctm. Mittenstärke bis 7 M.
135 St. eiche	88 Ctm. 10 M.
200 St. birke	34 Ctm. 6 M.
und 21 St. ahne	24 Ctm. 4 M.

gegen sofortige Baarzahlung und unter den vor der Auction bekannten gemachten Bedingungen versteigert werden.

Geroldi bei Röhrwien, den 19. März 1873.

Müller, Revierförster.

Pianinos u. Pianoforte in Wallander- und Buchbaum-Schäulen empf. billigst W. Grabner, Breitestr. 7, vort. u. 1. Etage.

Compagnon-Gesuch.

Der Inhaber eines bestensmierten Kleidermagazins, in einer gröheren Provinzialstadt Sachsen, sucht zur Vergrößerung derselben einen thätigen oder auch stillen Compagnon mit einer Einlage von 500 bis 1000 Thlr. Reflectanten sind gebeten, Adressen an die Annoncen-Expedition von Haasestein & Vogler (Gm. Rüdiger) Altenberg unter A. E. Nr. 1 einzusenden.

Für Musiker.

Gin- u. Verkauf von alten u. neuen Instrumenten Altaustraße 53.

Wirthschafts-

Verkauf. Bestand 15 Acre, 252 Nutzen, eingebettet 340 m. m. Gebäude, welche im Jahre 1840 gebaut worden sind, mit einem steilegenden Lehmlager, durchgängig Erdboden. Zu erkunden in der Gr. D. Bl.

Guts-

Verkauf.

Ein Gut, alter Besitz, idhren Gebäuden, 4 Stunden von Dresden, Areal circa 600 Scheffel, mit vollständigem lebenden und toden Inventar, bedeutende Schlafzäune Holzbeständen, Baumholz, Möbeln etc. circa 20,000 Thlr. an Wert, soll baldan in einem sozialen Preis, bei entsprechender Auszahlung verkauft werden. Selbstläufer werden gebeten, ihre Adressen unter A. A. 5, reue rest. Postamt Dresden niederzulegen.

Gutsiegel gesucht.

1200 Stück Gutsiegel zu einem abtfestigen Scheinfest werden sofort zu kaufen gesucht.

Dohna. F. O. Droscha.

Gutsverkauf

nach der Stadt und Bahn in guter Lage, 60 Acre, 1000 Einh., 4 Wände, 18 Kinder, 6 Schweine etc. Preis 16,800 Thlr. Auszahlung nach Überprüfung auch in Wertpapieren. Differenz sub S. Z. 37 durch die Annoncen-Expedition von Haasestein & Vogler in Chemnitz.

Zu verkaufen

ist sofort ein stott betriebenes Tiefenbauunternehmen wegen plötzlich notwendiger Übernahme eines Gutes. Mäuler belieben ihre Adresse unter F. C. an die Expedition d. Bl. einzutragen.

Selbstgewebte

Seidenstoffe

in großer Auswahl.

Seidenwirkerei von F. A. Clausse, Amalienstraße 6, 1. Etage.

Gejundheitsjäten

a Stück 15 Rgt. im Zug 12 1/2 Rgt. empfehl.

Franz Striegler, Badergasse, Bazar.

Zum höchsten Preise

faunt man getragene Herrenkleider etc. Ahd. erb. am Markt Kühn, Altmarkt, Buchbinderei.

Echten alten

Nordhäuser

von vorzüglichster Qualität, empfehle billigh.

Bernhard Schröder.

43. Birnaischestraße 43.

Bei Maurermeister Hofmann

in Döbeln stehen zum Verkauf:

Hebefästen

mit und ohne Kippvorrichtung.

Eine Raummaschine mit eisernen Wär. Schleifräder, Stein, Zangen und Kropfseilen.

Alle Sorten Lefen

faunt und taucht Fr. Schöne, Galeriestraße 12 im Hofe.

Grüne Weiden

6-8 Scheit-Bund sind zu verkaufen

in Naundorf d. Rödigerboda Nr. 1.

Für Dienstlizen, welche am weissen

Fluss fehlen, bin ich zu sprechen.

Fr. Voigt, früher Assistent im 3. Lazaret.

Getragene und neue Herren-

Kleider sind jetzt billig zu ver-

kaufen: große Ziegelstraße 53. Art.

Buchhalter gesucht.

Für eine grösere Maschinenfabrik in der Nähe von Dresden wird ein routinierter Buchhalter gesucht, welcher die handelsmäßigen Geschäfte selbstständig zu leisten vermag. Offerten nehmen unter K. E. 680 die Herren Haasestein u. Vogler, Annoncen-Expedition in Dresden, entgegen.

Freiwillige Versteigerung.

In Kleinweigischen großen Nebeln, Mügeln und Leisnig — halte-stelle der Weißig-Dresdner Bahn: Klosterbrück — soll

Donnerstag, den 3. April 1873,

Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle das Striegler'sche Gut ca. 40 Meter Areal — mit Auswahl unter den Leitern öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zu erkennen.

Leisnig, den 17. März 1873.

Adv. Dr. Mirus jun., königl. sächs. Notar.

Feld-Verpachtung.

25-30 Scheffel Feld, an der Blasewitzer Straße gelegen, die Hälfte mit Korn belegt, sind unter günstigen Bedingungen von fest an zu verpachtet. Das Kürzere Große Siegelstraße 40. Auch ist dagegen eine große Partie guter Zubehör zu verkaufen.

Konfirmanden-, Herren- u. Knaben-Anzüge

empfiehlt in großer Auswahl.

Friedrich Lambart, Schneidermeister.

Magazin, gr. Kirchgasse Nr. 8.

Für Markt-Hieranten.

Borzelau, Nipp- und Spiel-Artikel.

Gr. Brüdergasse 20, vis-avis der Sophienkirche.

Baustellen-Verkauf.

In ausgewählter Lage, ist ein Komplex Baustellen direkt vom Besitzer zu kaufen oder im Einzelnen zu verkaufen. Nähertet sich dem Besitzer mit dem Verkäufer med. pract.

Lenk auf Neu-Kirchstein bei Rödigerboda.

Restauration.

In oder bei Dresden wird eine kleine Restauration möglichst mit etwas Garten direkt vom Besitzer zu kaufen oder pachten gesucht. Auch ist ein dazu geeignetes oder ein gerichtetes Haus von ca. 2 Mille Verpachtung übernommen.

Offerten unter: Restauration 2 M. in der Expedition d. Blattes Große Klostergasse 5 niederzulegen.

Broshen mit Ohrringe aus acht Gold.

die Garnitur 2 1/2 Thaler.

Manschettenknöpfe aus acht Gold.

das Paar 1 Thlr. 10 Rgt.

Schlangenringe, Doppelringe, Siegelringe, Trauringe

auf acht Gold verkaufe ich unter Garantie das Stück zu 1 Thaler.

Medaillons

auf acht Gold, verkaufe ich unter Garantie, das Stück in 2 1/2 Thlr.

F. G. Petermann, Galanteriewarenhandlung, Dresden, 10 Galeriestraße Nr. 10. NB. Aufträge nach auswärtis werden schnell und pünktlich, gegen Nachnahme, franco abgestellt!

Kauf-Gesuch. Chemniger Schloss-Brauerei-Aktion.

Spinnerei-Aktion. Gef. Offerten unter O. H. 35 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Chemnitz.